„Volkswirtschaftliche Ressourcen – Engpässe überwinden und nachhaltiges Wachstum sichern“

Berliner Gespräche – Frühjahrstagung 2012

26. März 2012

iw.KÖLN.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.

Begrüßung

Dr. Karen Horn

Leiterin des Hauptstadtbüros

iw.köln.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.

Ressource „Arbeit“: Von der Quantität zur Qualität?

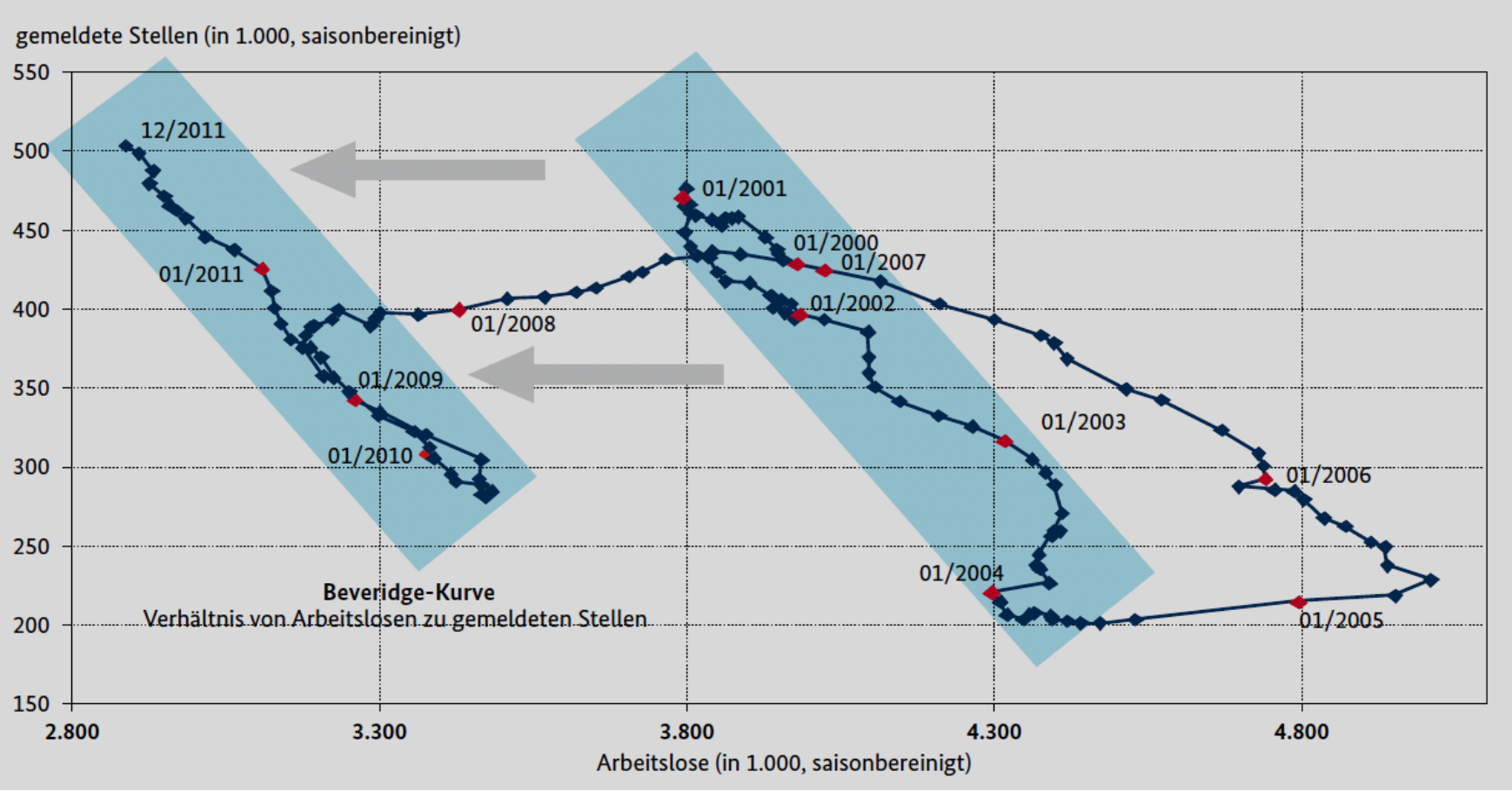
Dr. Hans-Peter Klös

Geschäftsführer und Leiter des
Wissenschaftsbereichs Bildungspolitik und Arbeitsmarktpolitik

iw.KÖLN.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.

Arbeitsmarkt im Spiegel der Beveridge-Kurve

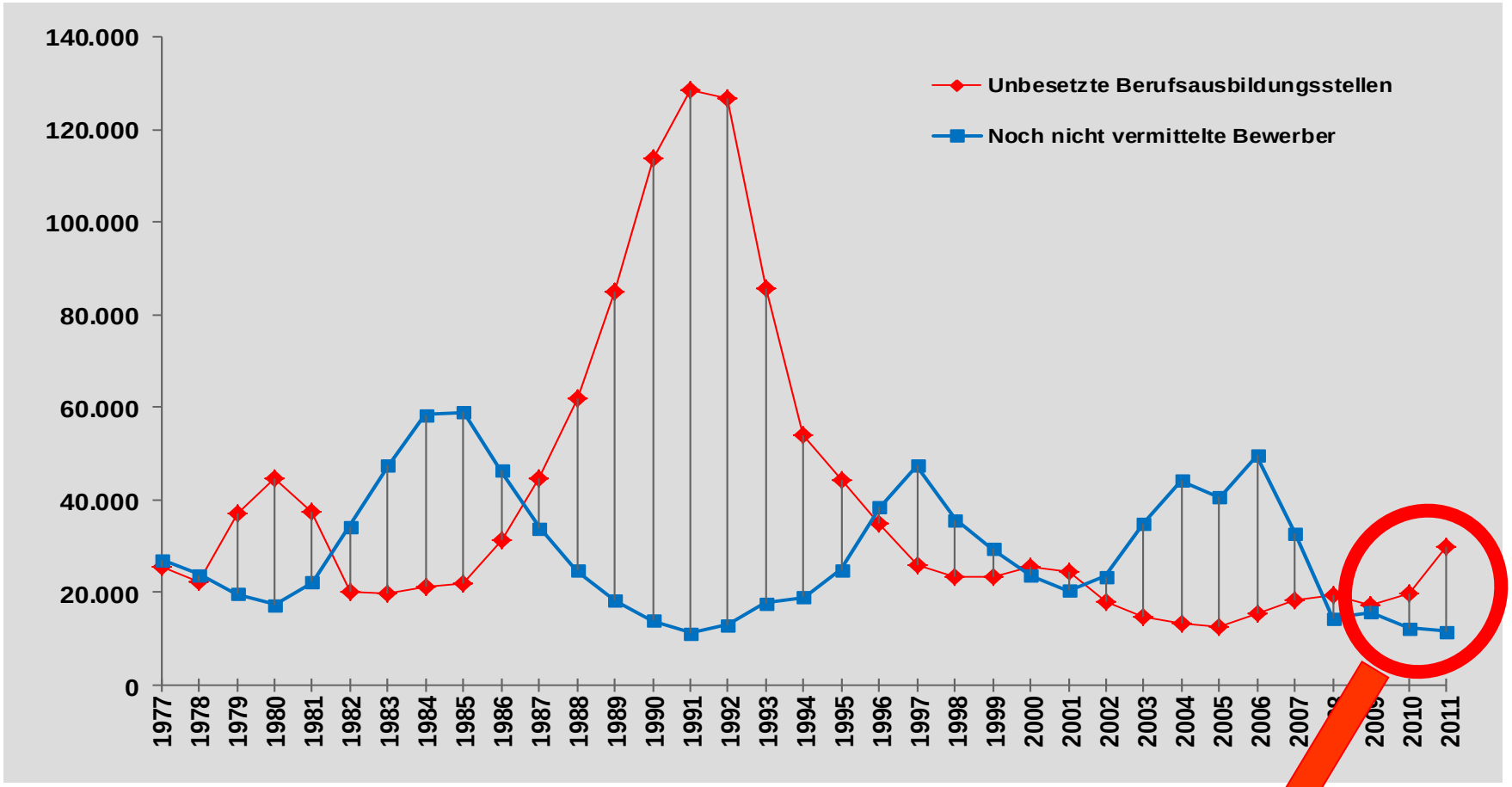
Arbeitslose und offene Stellen



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des BMWi

Lehrstellenmarkt

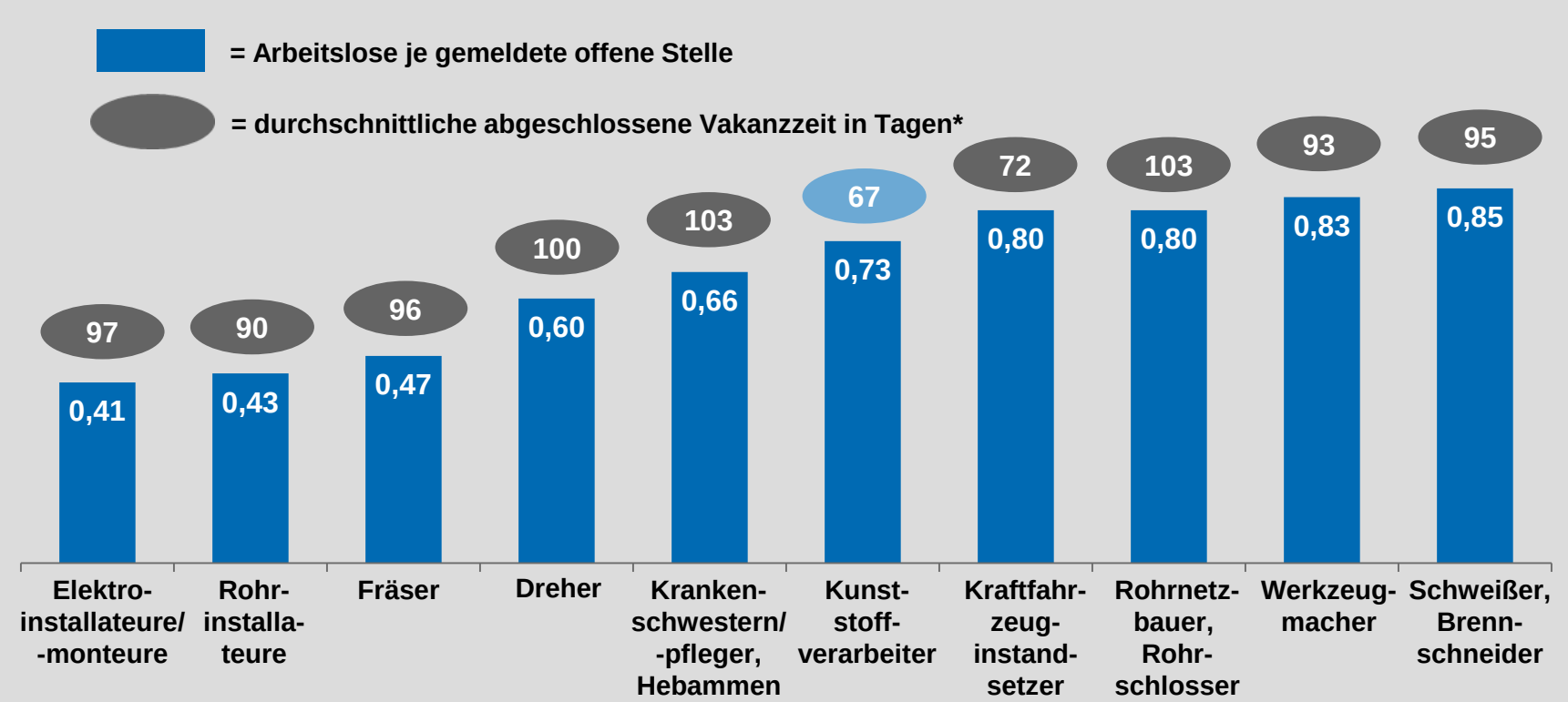
Bewerberstatistik, jeweils Ende September



Quelle: BA, revidierte und ergänzte Zahlen für zkT

Engpassberufe für beruflich Qualifizierte

Berufsordnungen mit mindestens 1.000 Arbeitslosen, Zielberufe, Stand: November 2011

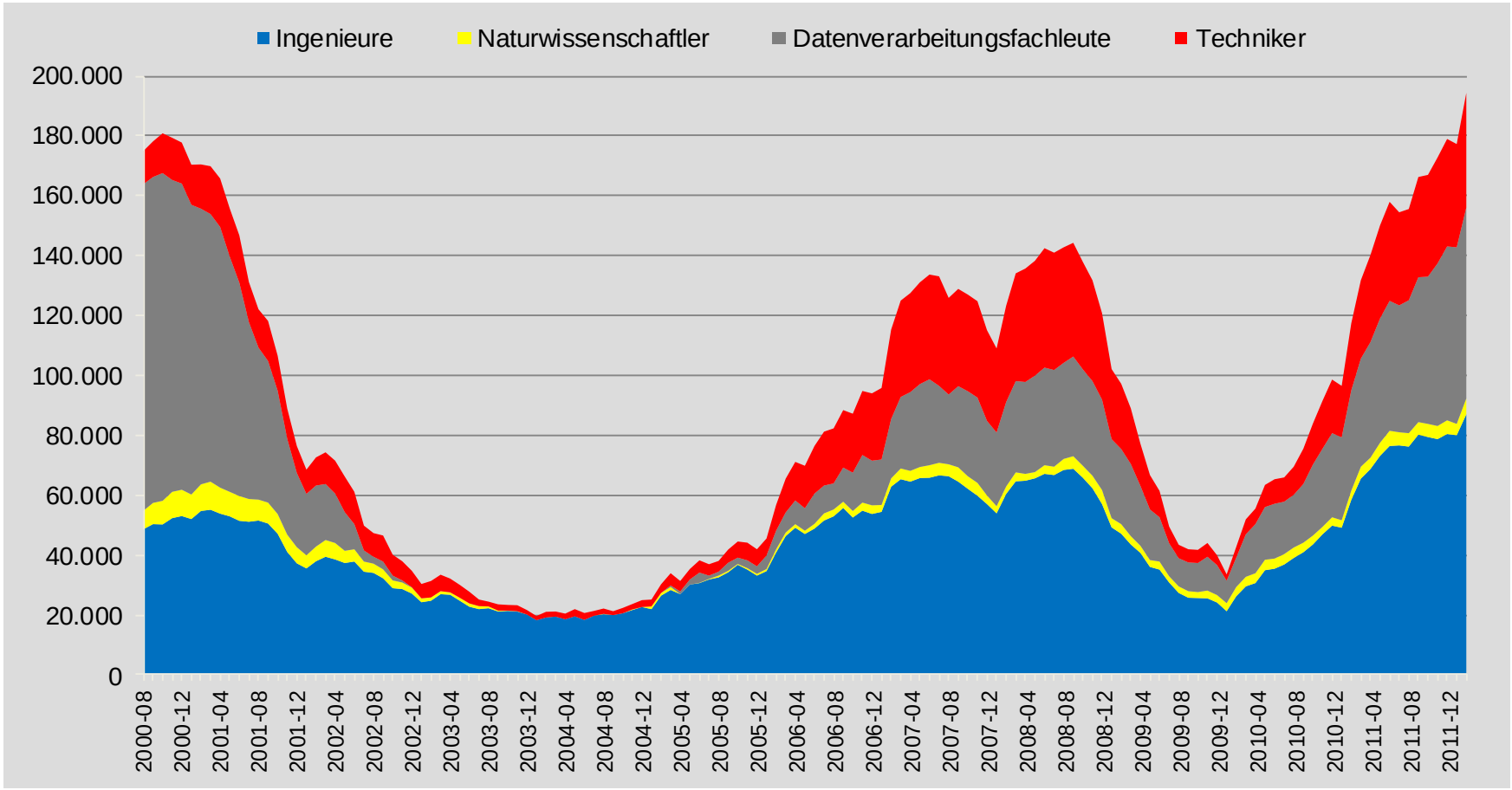


*Anmerkung: Grau eingefärbte Vakanzzeiten liegen oberhalb des Durchschnitts aller Berufe von 70 Tagen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, 2011b, eigene Berechnung

MINT-Fachkräftelücke: auf Höchststand

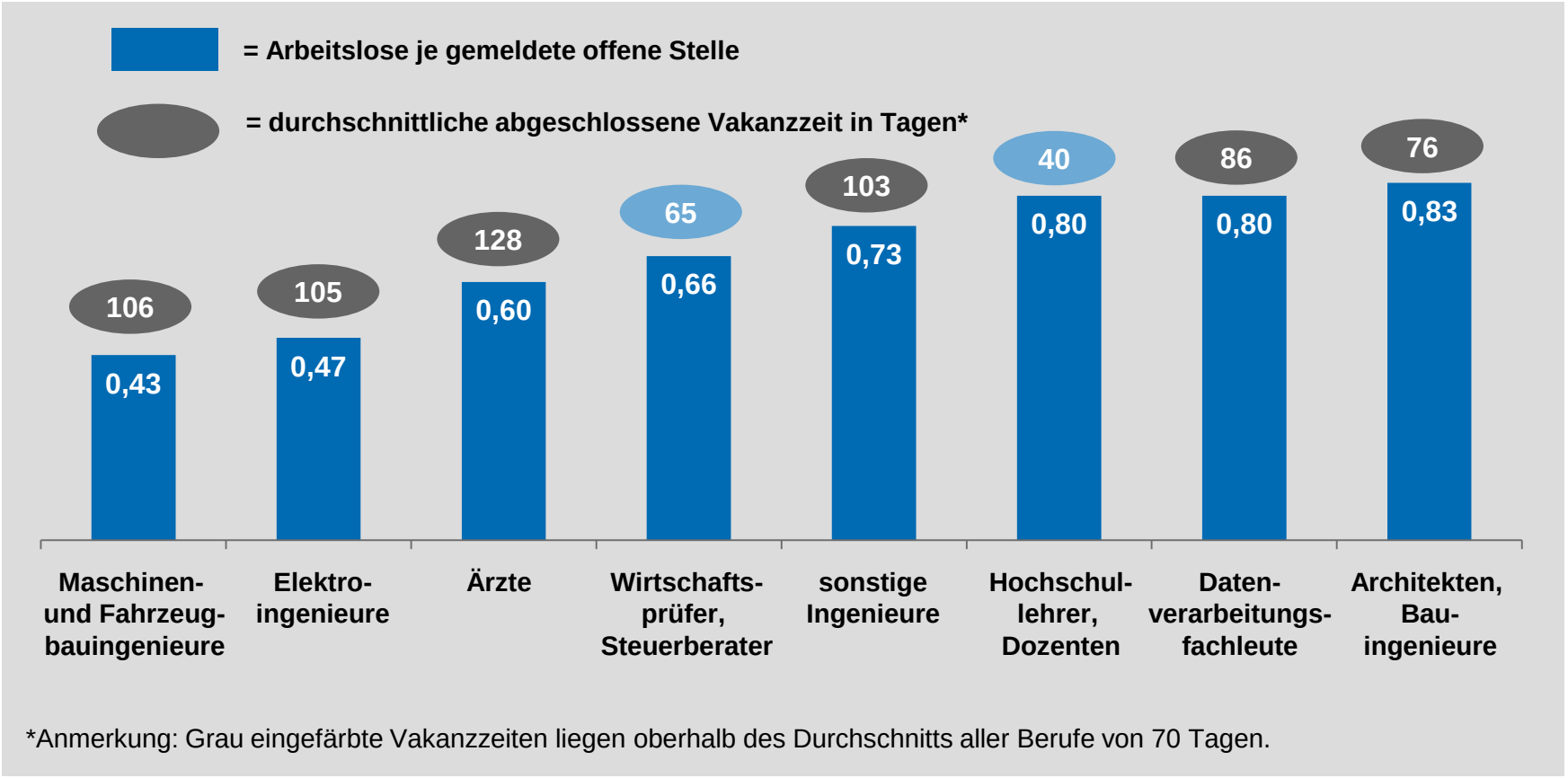
Aggregierte Differenz aus offenen Stellen und Arbeitslosen



Quelle: IW Köln

Engpassberufe für Akademiker

Berufsordnungen mit mindestens 1.000 Arbeitslosen, Zielberufe, Stand: November 2011

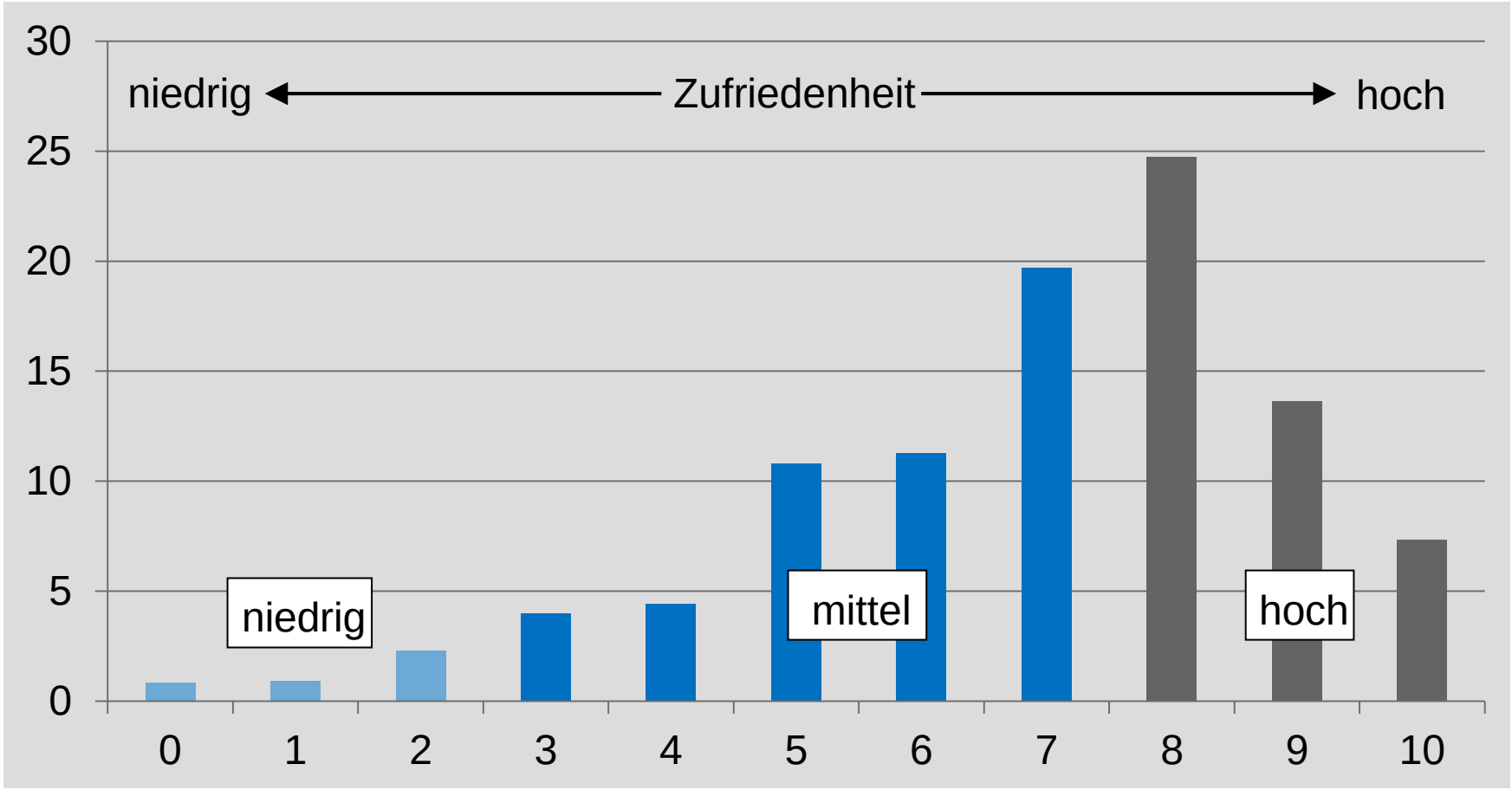


*Anmerkung: Grau eingefärbte Vakanzzeiten liegen oberhalb des Durchschnitts aller Berufe von 70 Tagen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, 2011b, eigene Berechnung

1. Arbeitszufriedenheit

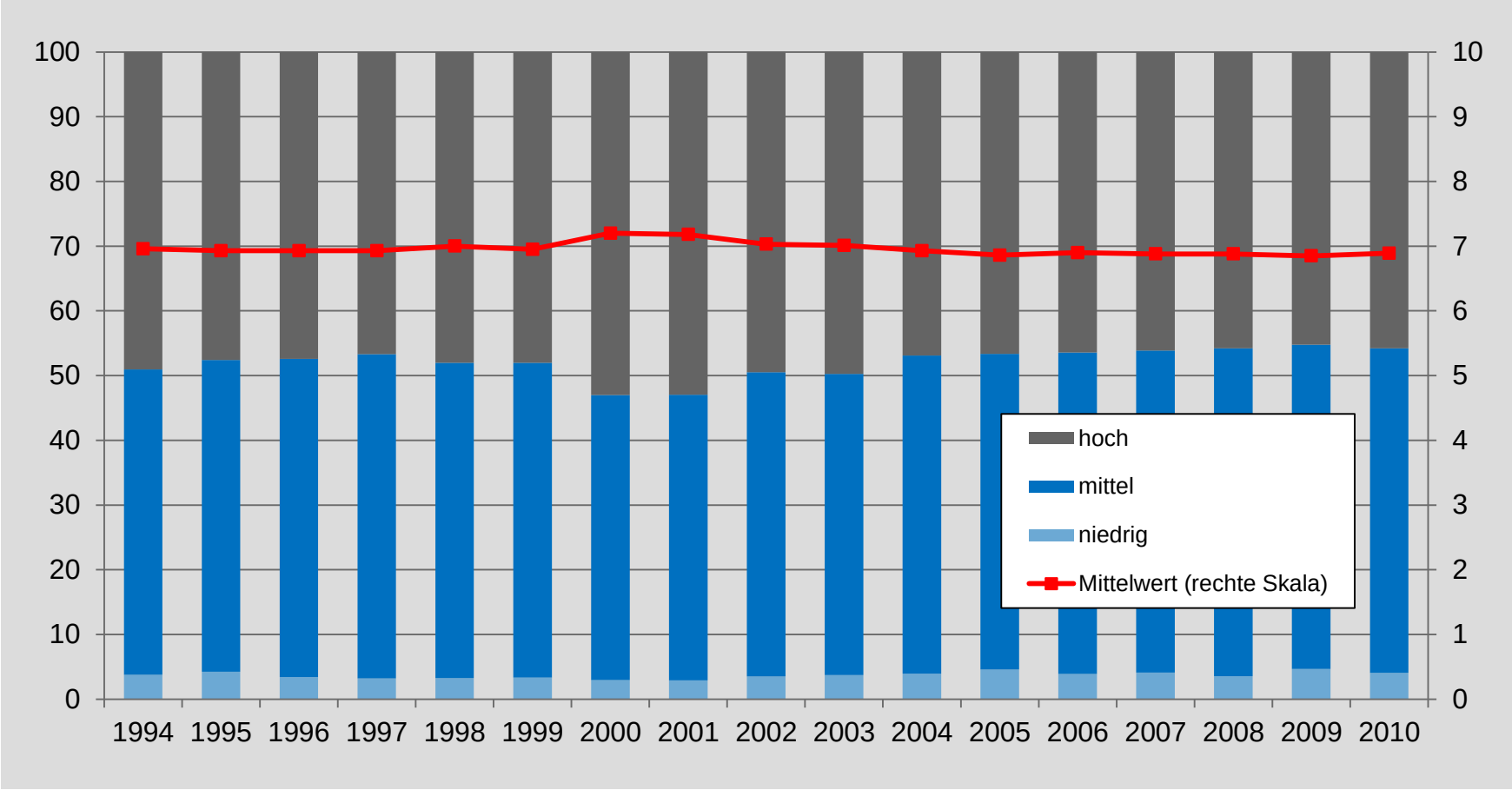
relative Häufigkeit in Prozent



Quellen: SOEP, eigene Berechnungen

Längsschnitt Arbeitszufriedenheit

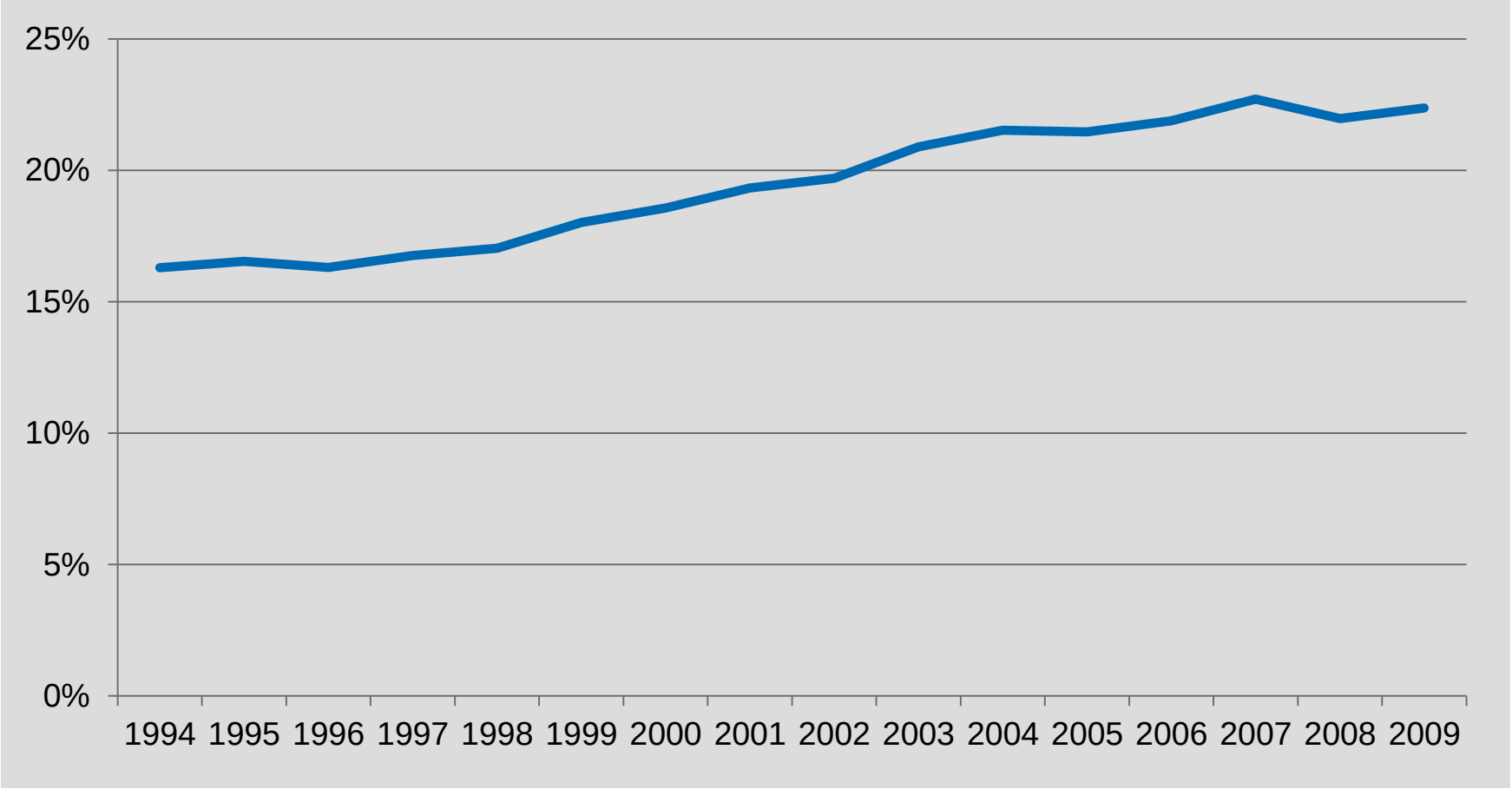
relative Häufigkeit, in Prozent



Quellen: SOEP, eigene Berechnungen

2. Verdienste

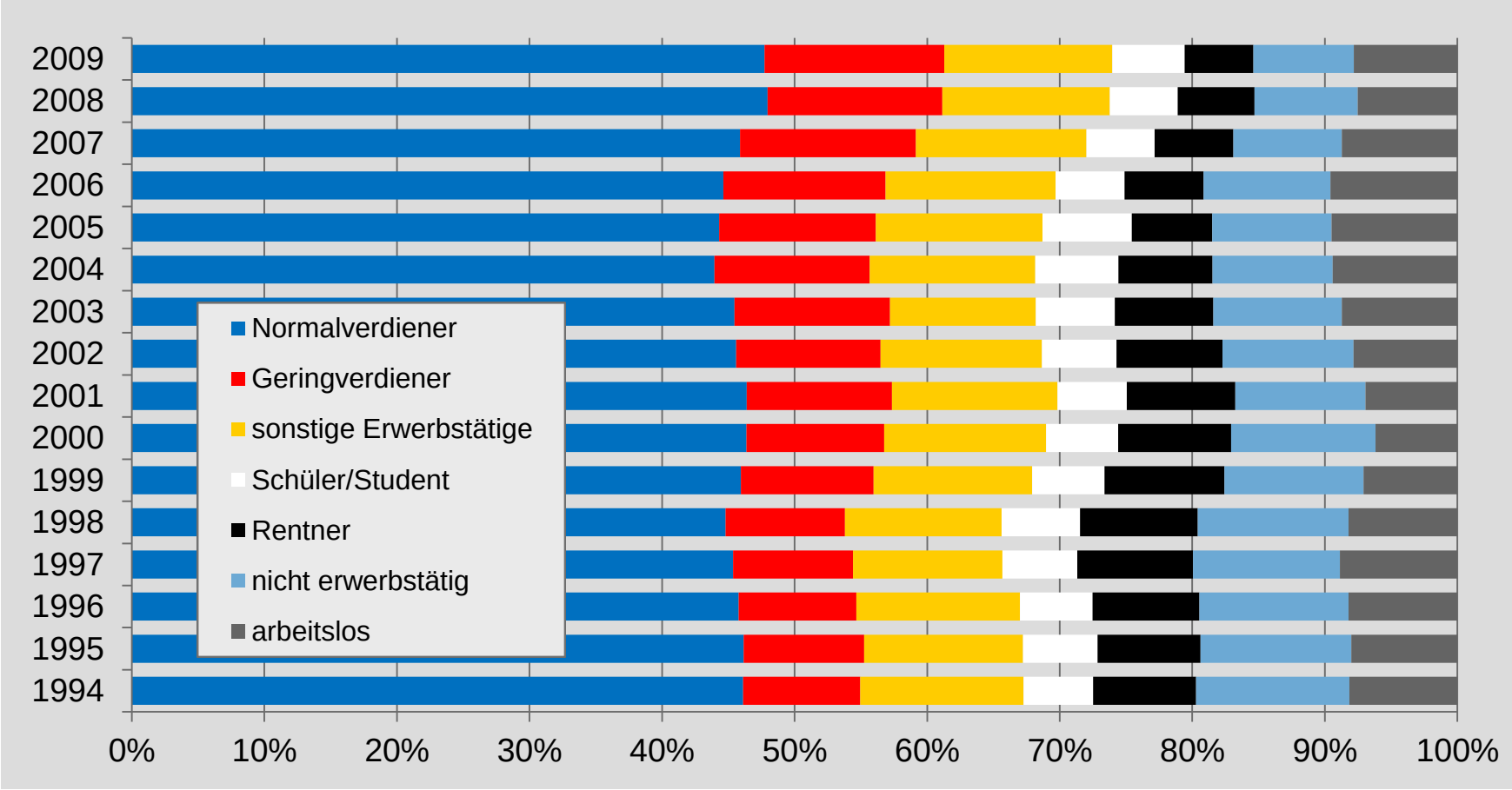
Anteil der Beschäftigten im Niedriglohnsektor



Quellen: SOEP, IW-Berechnungen

Bevölkerung im Erwerbsalter nach Lohnstatus

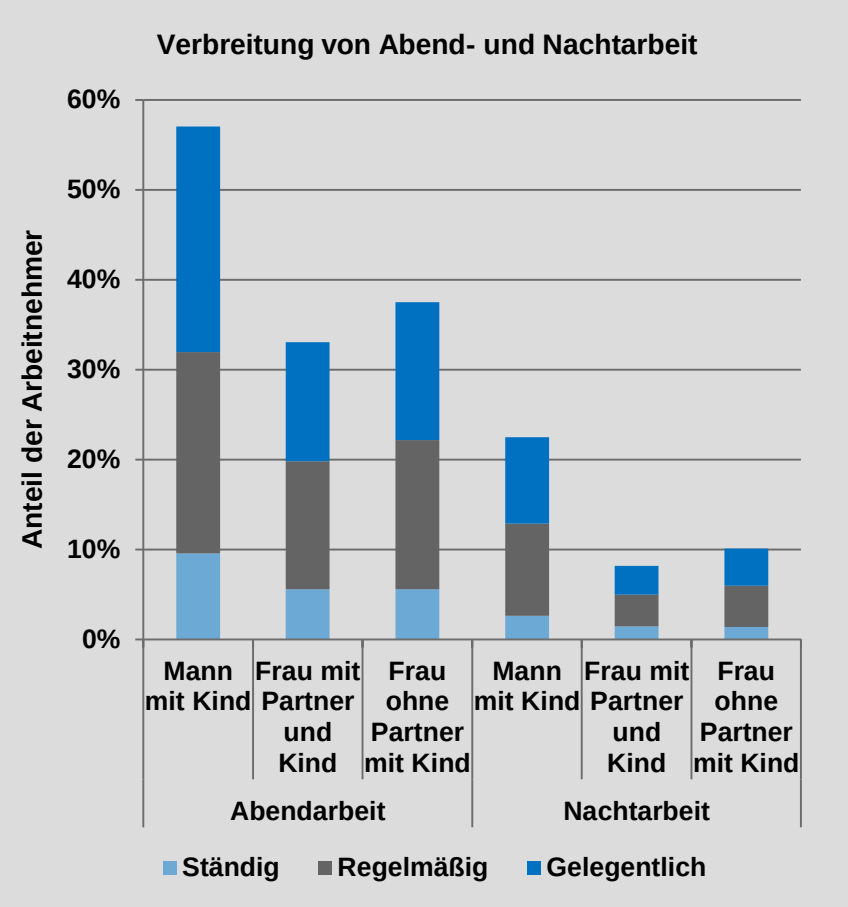
Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren

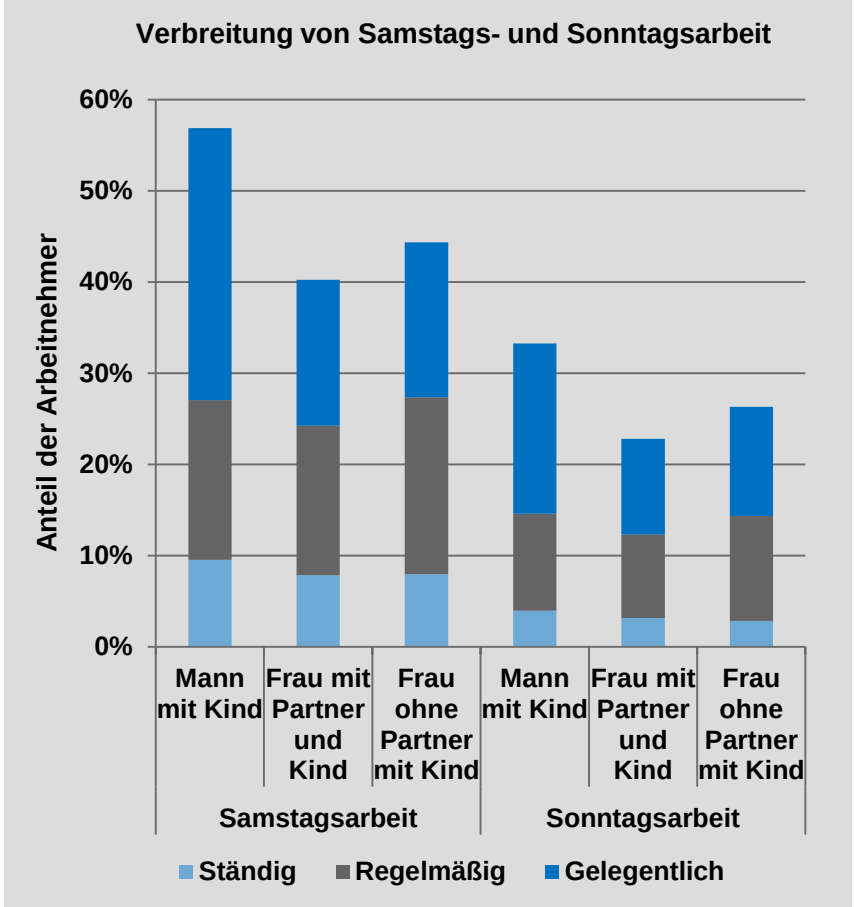


Quellen: SOEP, eigene Berechnungen

3. Arbeitszeit

Verbreitung von Abend-, Nacht- und Wochenendarbeit

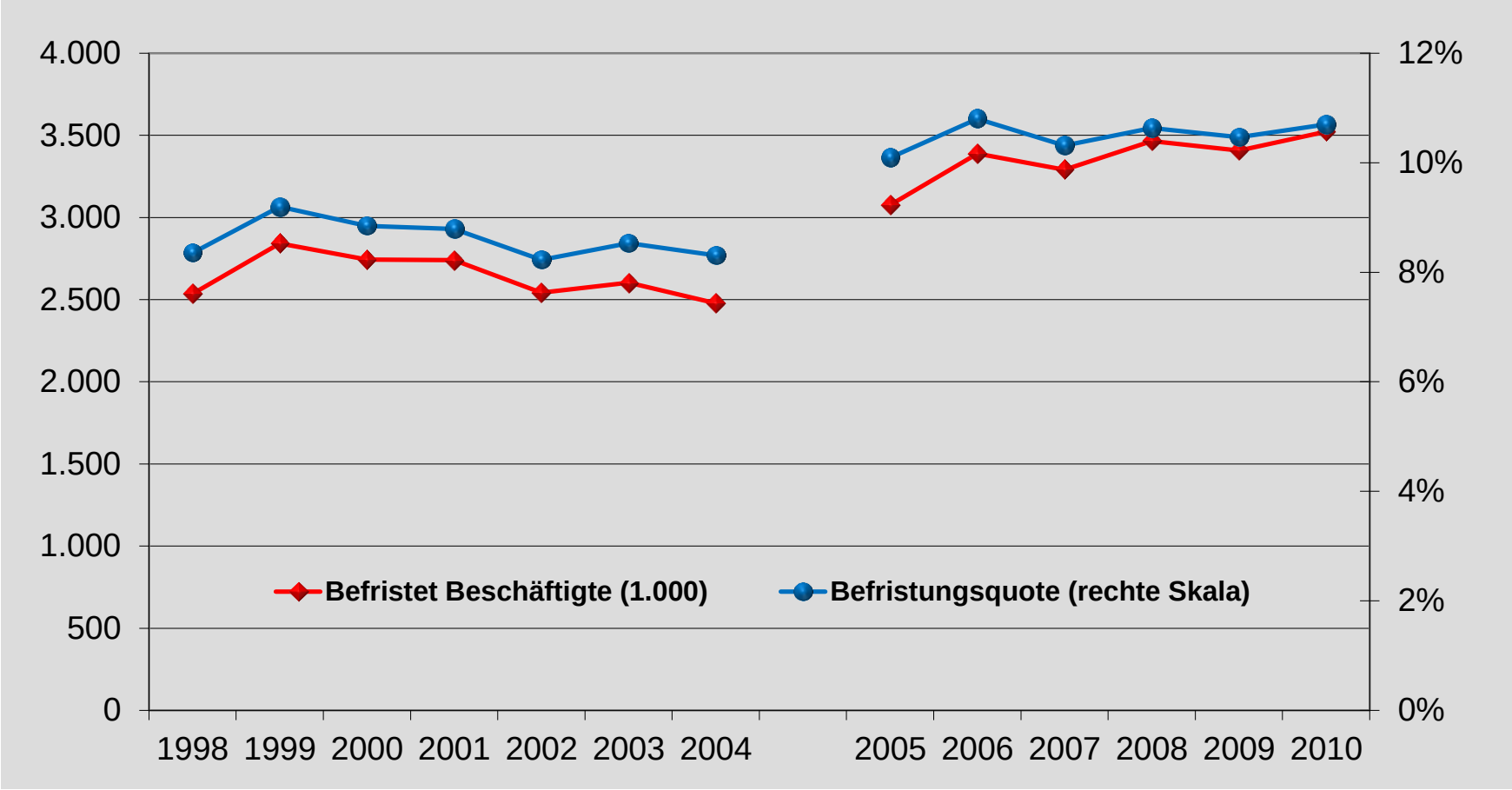




Quellen: Mikrozensus, ifo-Berechnungen

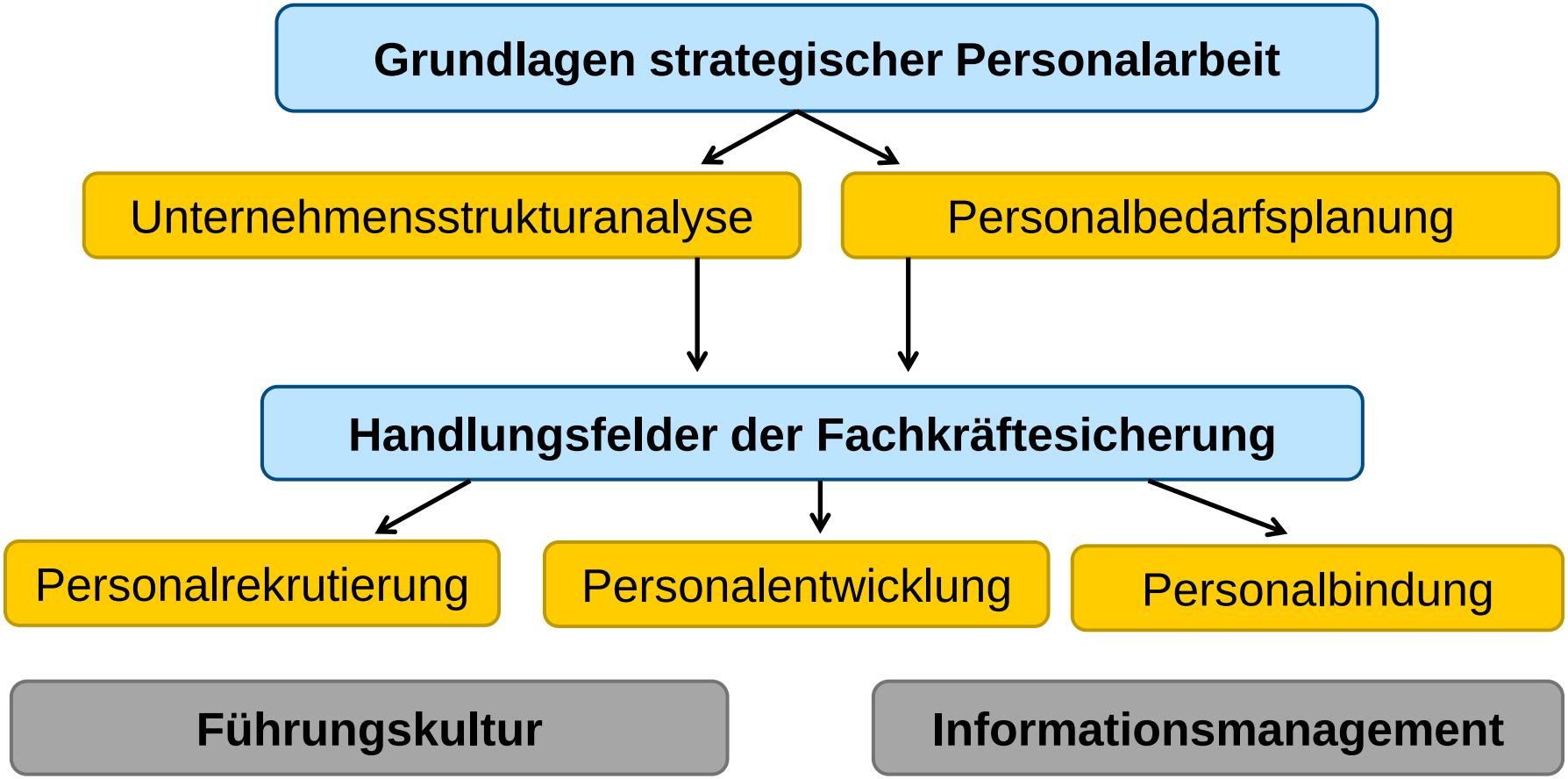
4. Befristung

Befristete Beschäftigung in Deutschland



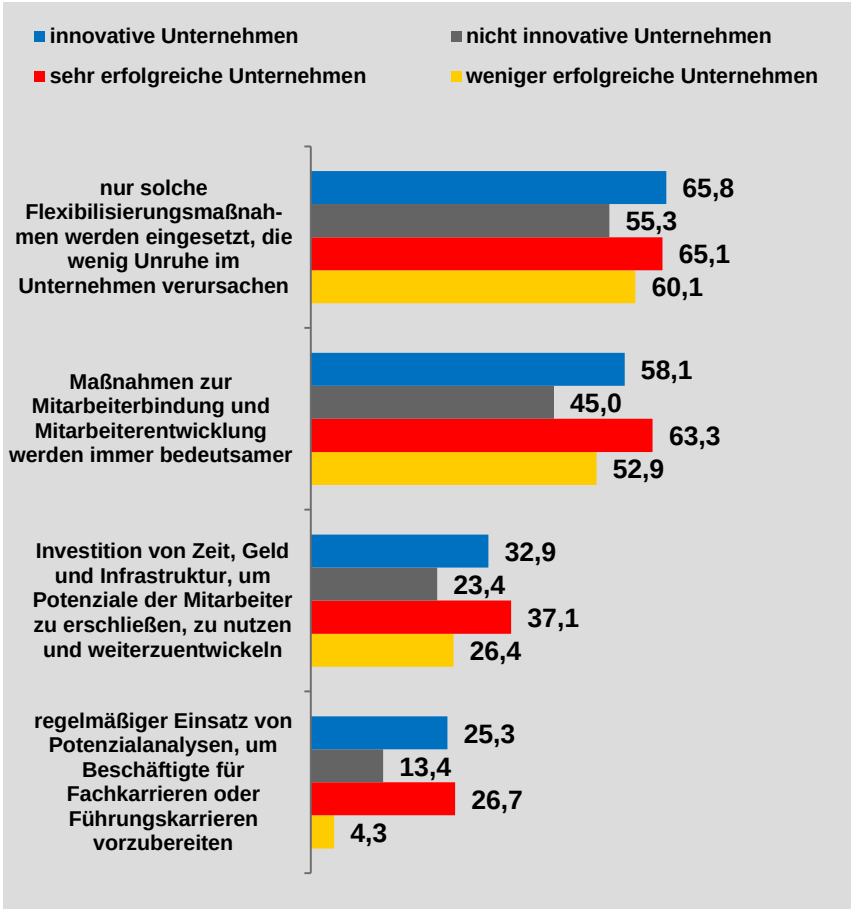
jeweils ohne Auszubildende
Quellen: Statistisches Bundesamt, IW Köln

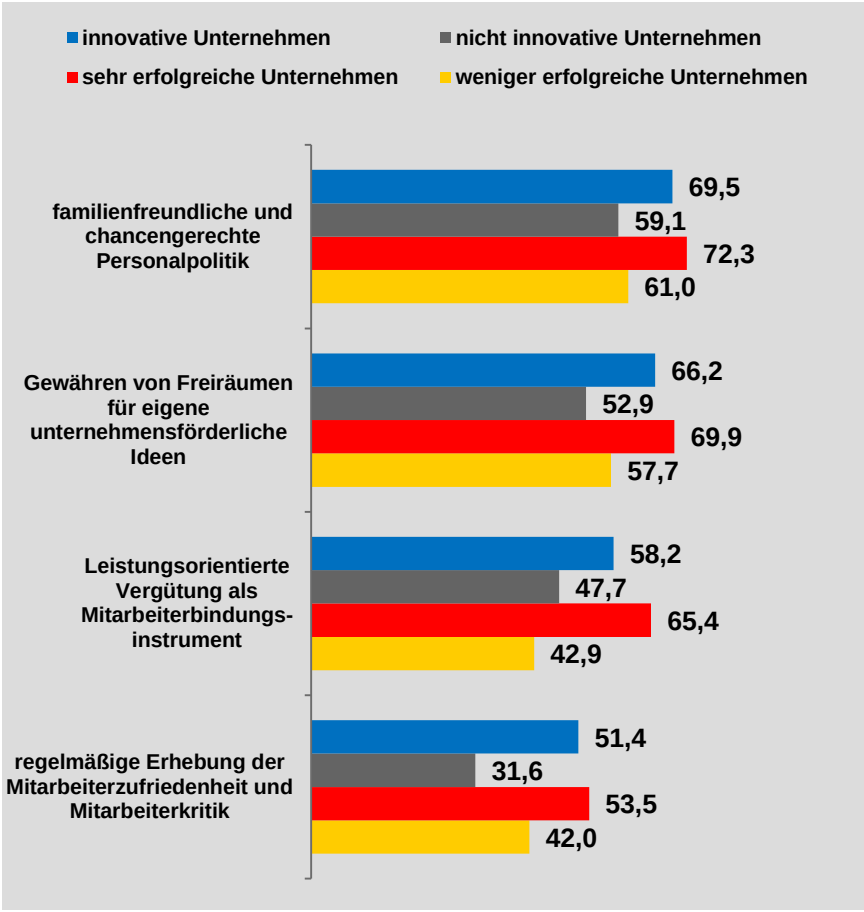
Strategische Personalarbeit als Qualitätsfaktor



Maßnahmen zur Qualitätssicherung (I)

Anteil der Unternehmen, die diese Maßnahmen anbieten, in Prozent

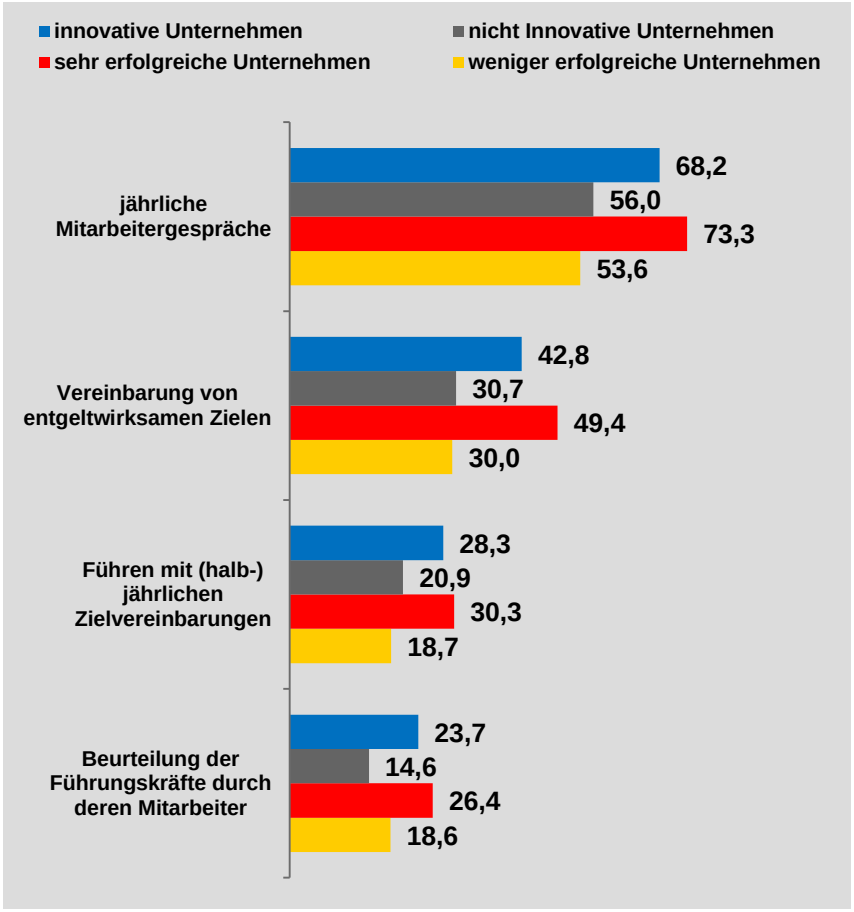


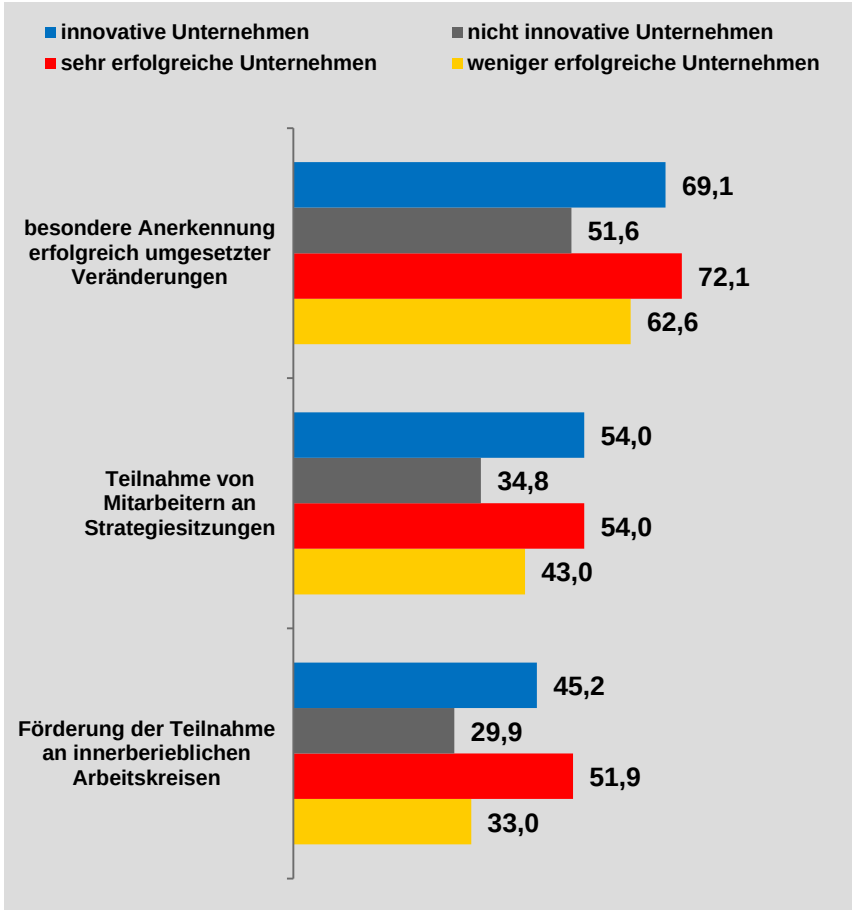


Quelle: IW-Personal-Panel 2010

Maßnahmen zur Qualitätssicherung (II)

Anteil der Unternehmen, die diese Maßnahmen anbieten, in Prozent





Quelle: IW-Personal-Panel 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

60 JAHRE FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT 1951 - 2011

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

iw.köln.WISSEN SCHAFFT KOMPETENZ.

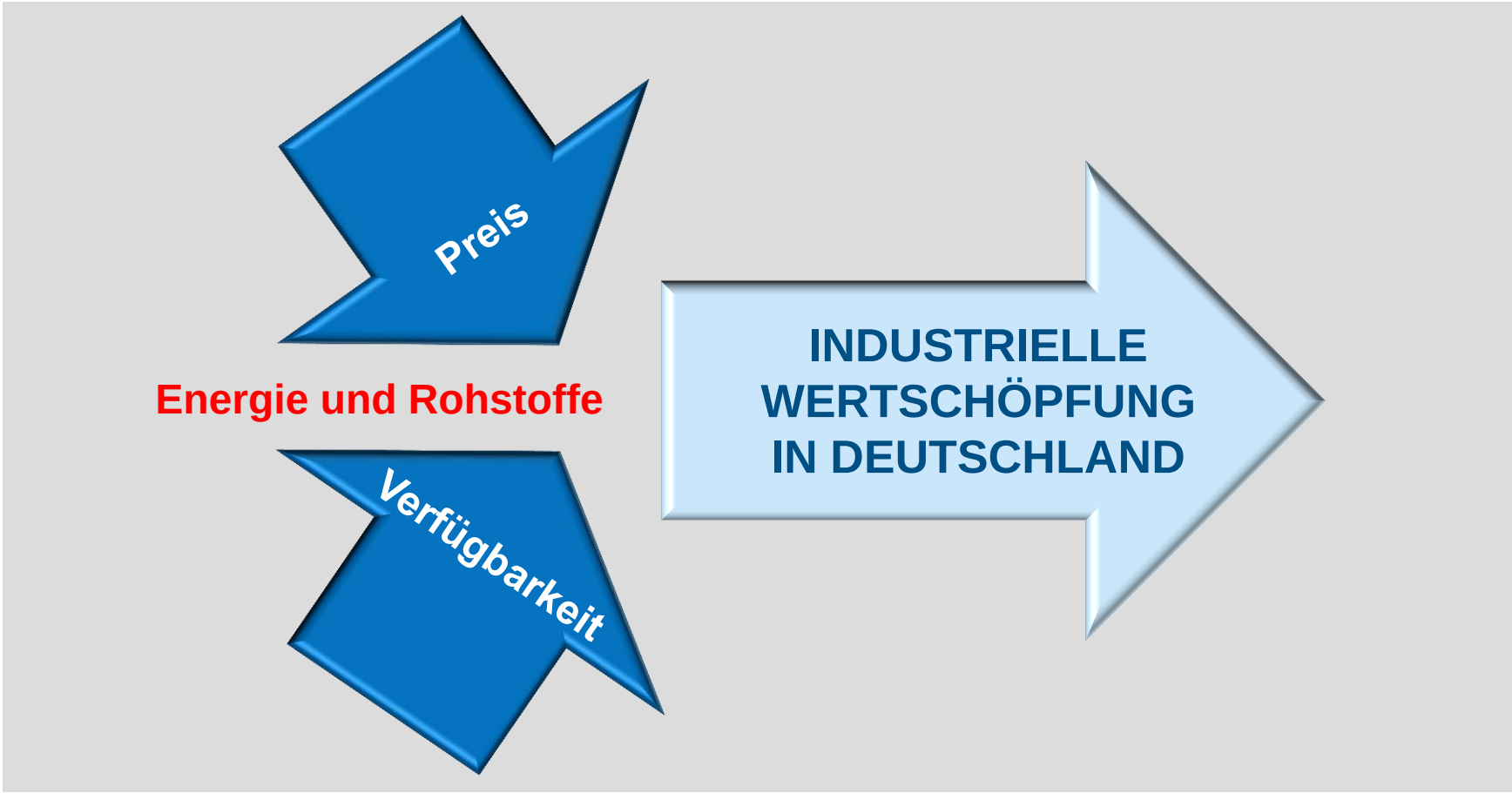
Ressource „Rohstoffe und Energie“: Wie lange noch sicher und bezahlbar?

Dr. Rolf Kroker

Geschäftsführer und Leiter des
Wissenschaftsbereichs Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik

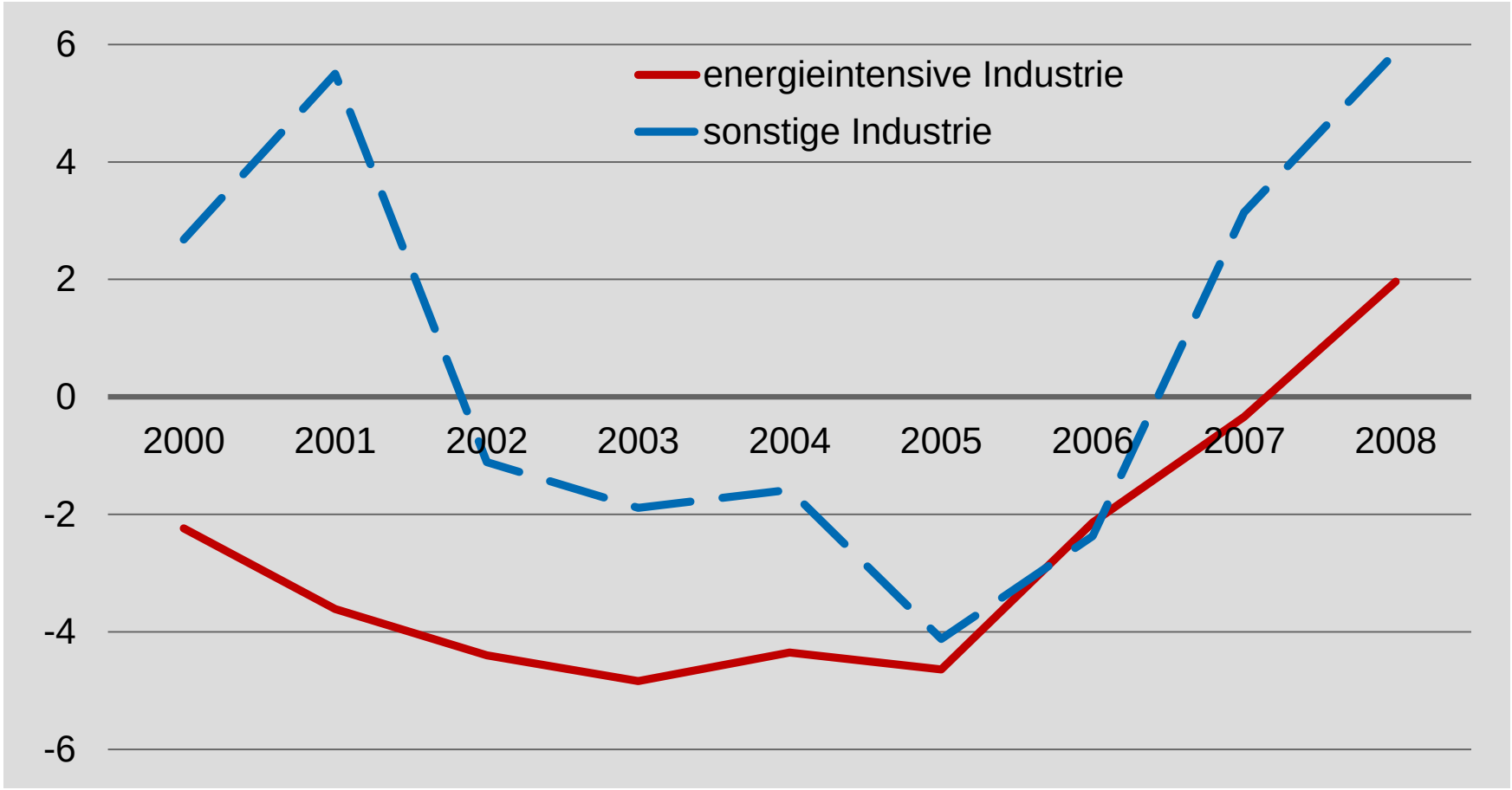
iw.köln.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.

Ziel: Industrielle Wertschöpfung



Desinvestition der energieintensiven Industrie

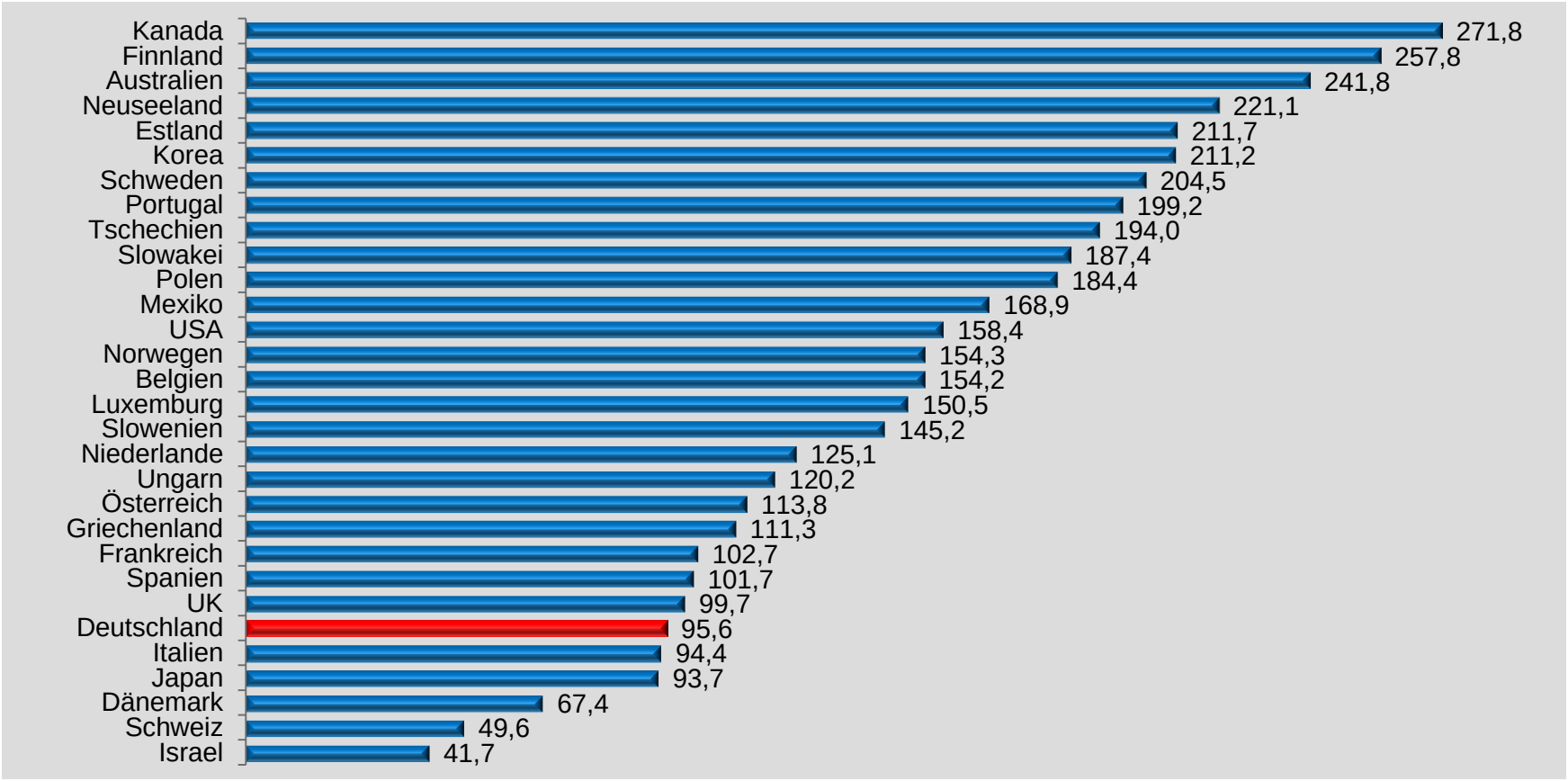
Nettoanlageinvestitionen in Milliarden Euro, 2000 bis 2008



Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Energieeffizienz im internationalen Vergleich

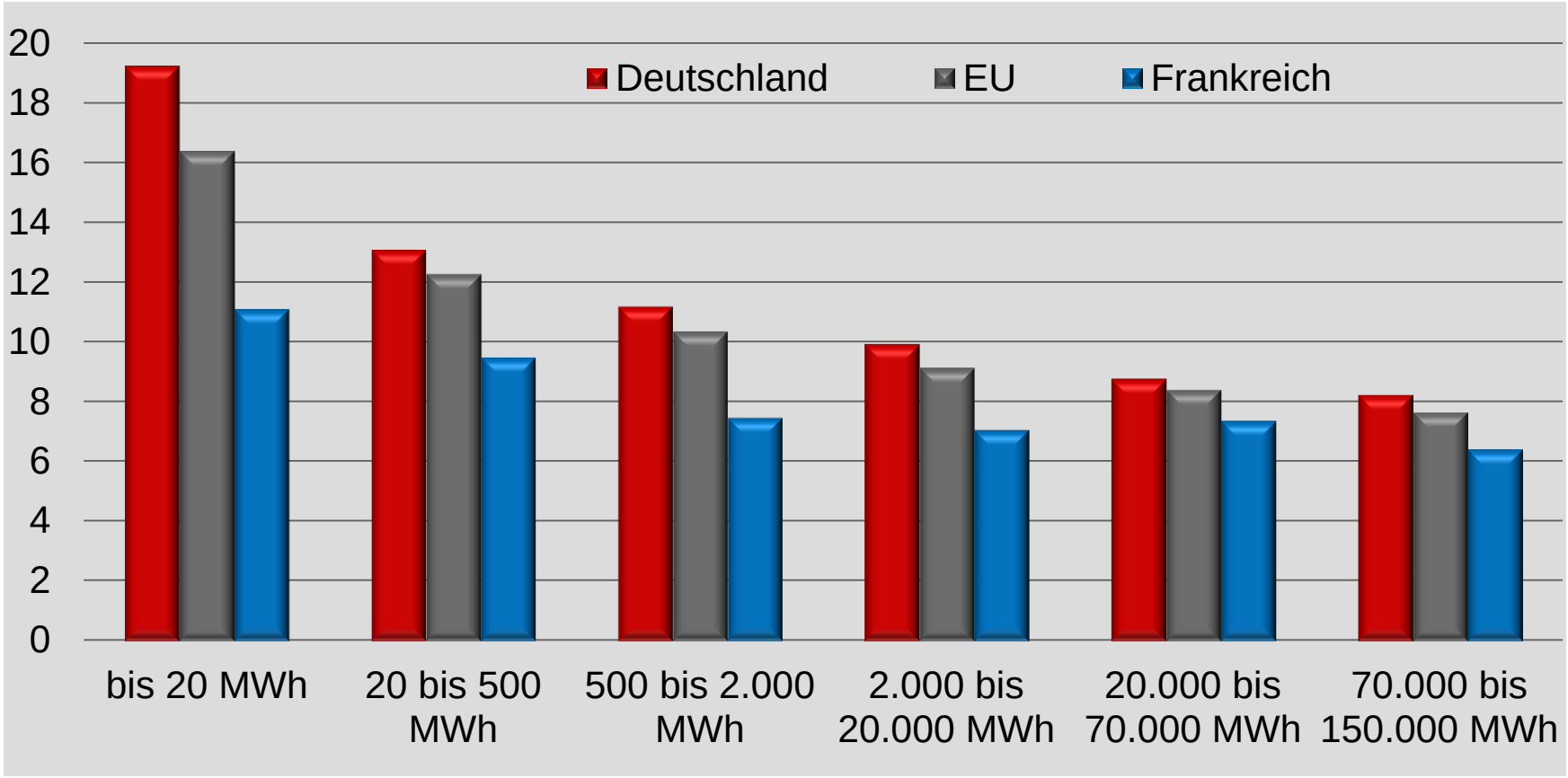
Energieeinsatz in kg Öleinheiten je 1.000 Euro Wertschöpfung in Bergbau und Industrie (ohne Energie- und Bauwirtschaft), 2009



Kanada, Australien, Neuseeland, Portugal = 2006, Polen, Frankreich, UK, Schweiz, Israel = 2008
Quellen: OECD, IEA, EZB, IW Köln

Hohe Strompreise für die deutsche Industrie

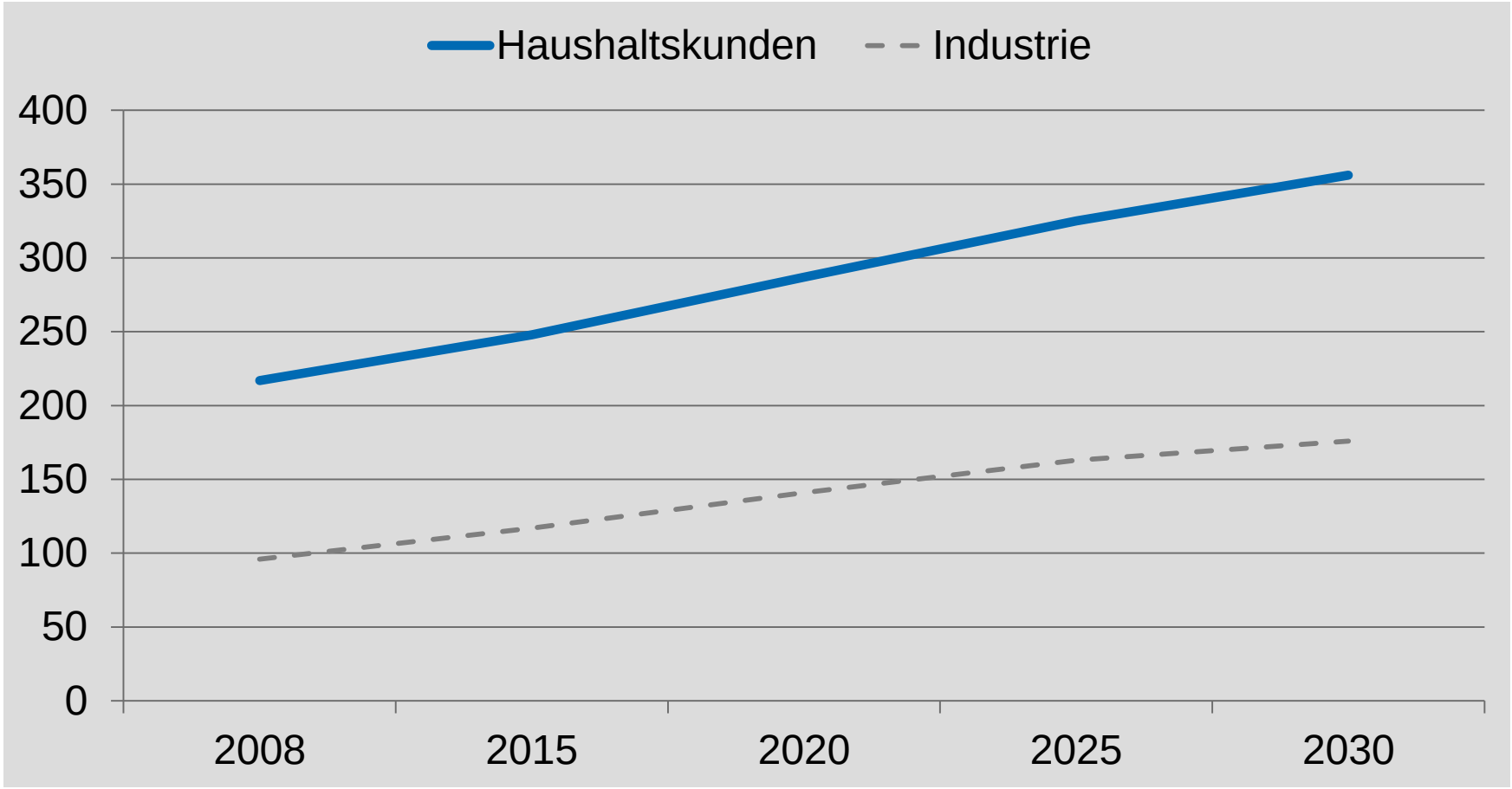
Preis für Industriestrom in Cent je kWh bei unterschiedlichen Abgabemengen, 2010



Quelle: Eurostat

Zukünftige Entwicklung der Strompreise

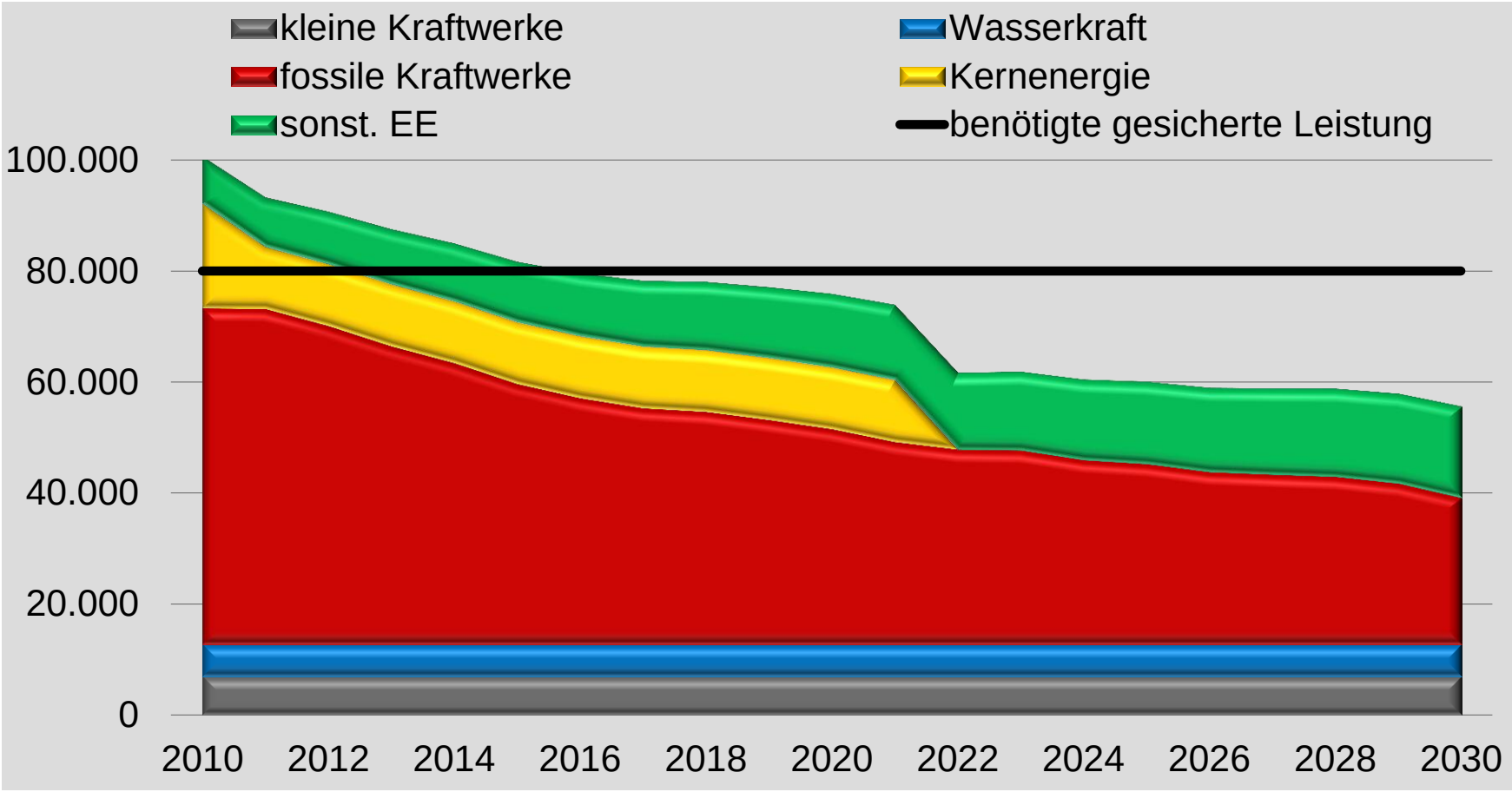
Euro je MWh



Quellen: Prognos, EWI, GWS 2011

Drohende Stromerzeugungslücke

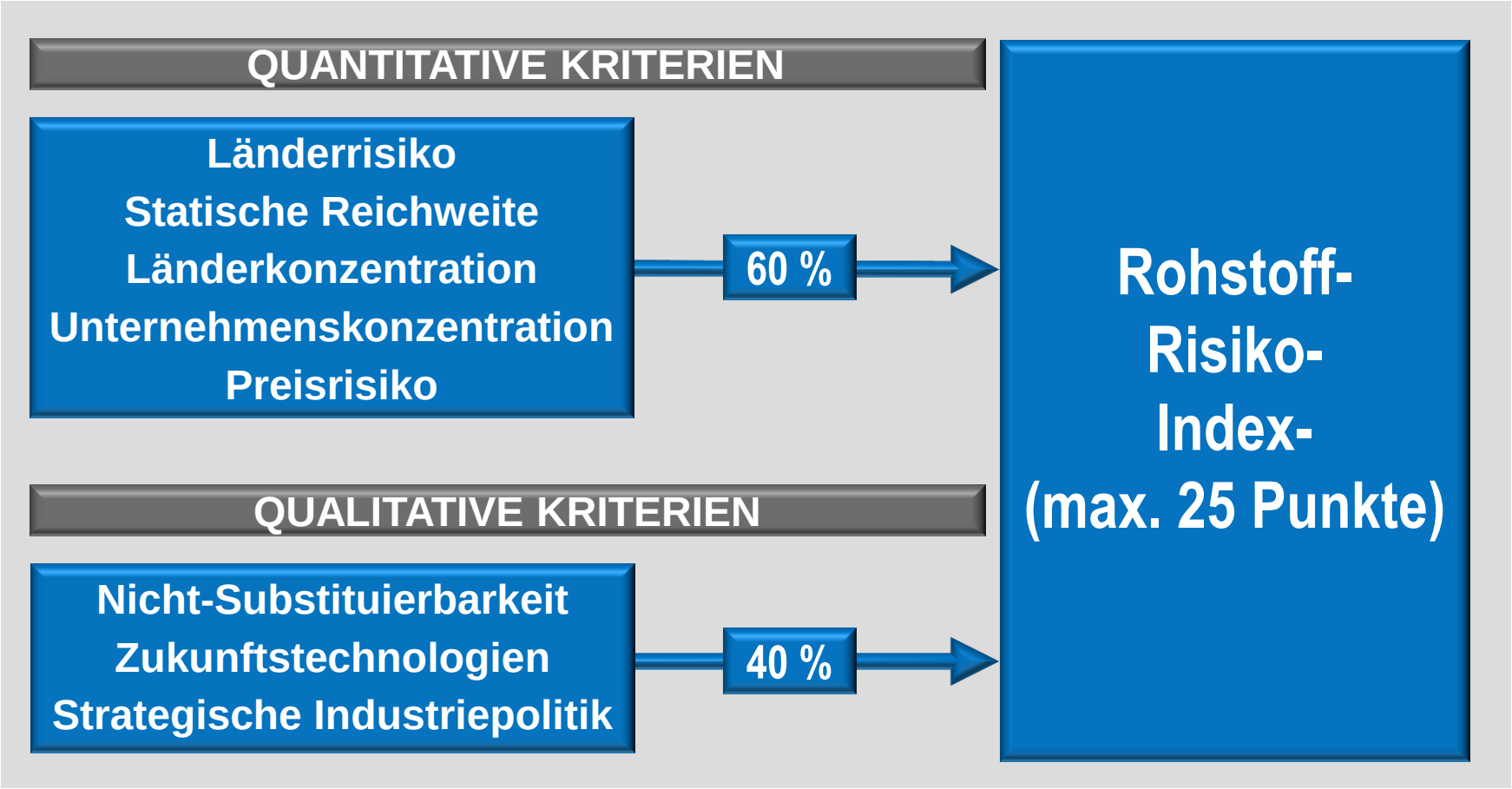
durch Kraftwerksalterung und Atomausstieg



Bei minimaler Sicherheitsreserve und konstantem Stromverbrauch, 2010 bis 2030, in MW.
Quelle: IW Köln

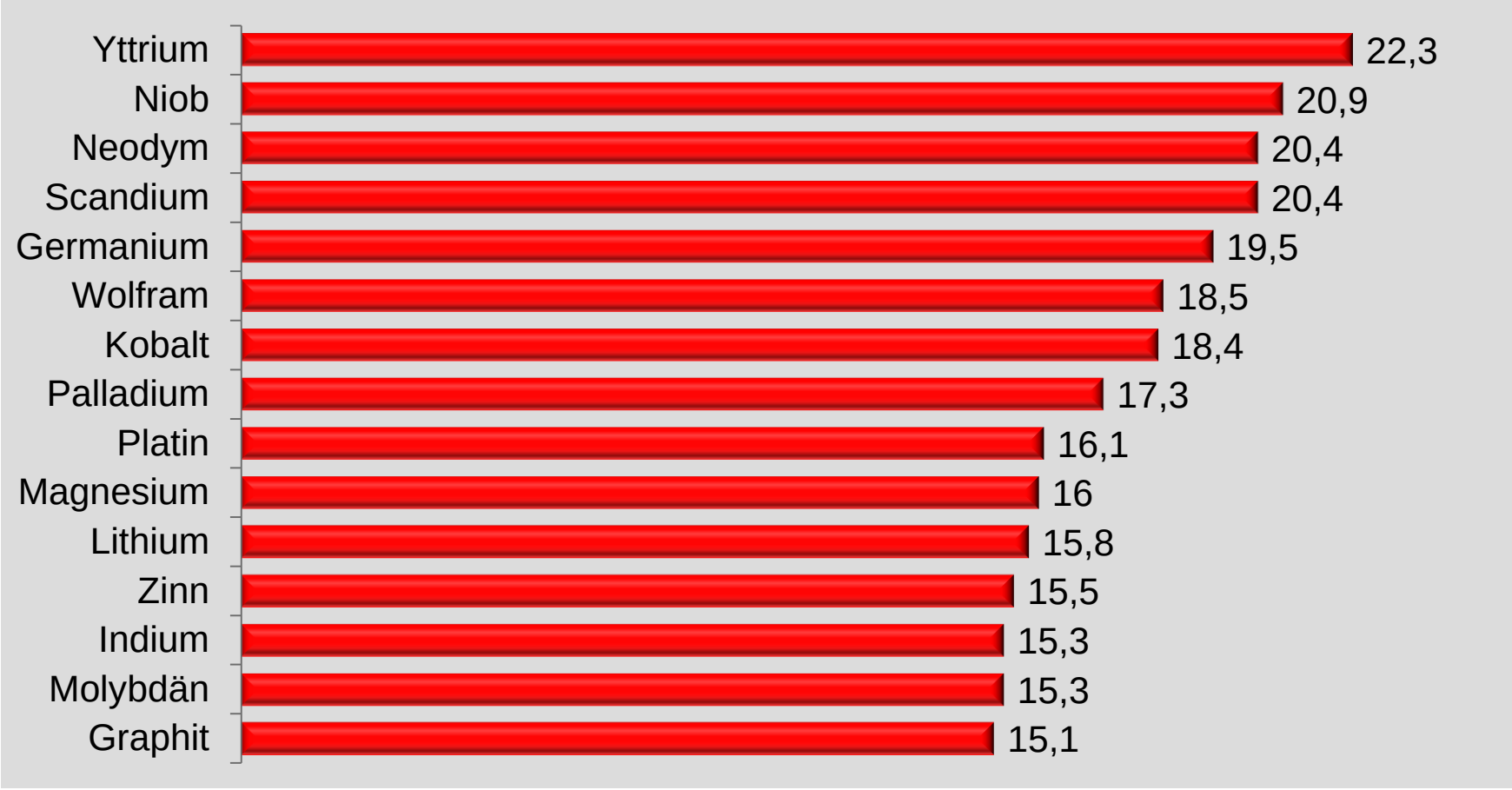
IW-Rohstoff-Risiko-Index

Struktur und Gewichtung



Rohstoff-Risiko-Index

Gefahrenklasse 1 – Rote Gruppe



Bedeutung der Rohstoffe Gefahrenklasse I

15 Rohstoffe und deren Verwendung

Rohstoff	Verwendung
Yttrium	Reaktortechnik, Magnete, Metallurgie, Röhrentechnik, Leuchtstoffe
Niob	Stahlindustrie (Superlegierungen, Edelstahl), Elektronik, Turbinen
Neodym	Magnete, Lasertechnik, Glas- und Porzellanfärbung
Scandium	Flugzeugbau, Quecksilberdampflampen
Germanium	Glasfaser, Halbleiter, Infrarotoptik, Polymer-Katalysation
Wolfram	Leuchtmittelindustrie, Metallurgie, Militär
Kobalt	Batterien, Superlegierungen, Katalysatoren, Hartmetalle
Palladium	Katalysatoren, Schmuckindustrie, Elektronik, Chemie, Dentaltechnik
Platin	Katalysatoren, Schmuckindustrie, Elektronik, Chemie, Dentaltechnik
Magnesium	Metallurgie, Chemische Industrie, Flugzeug- und Fahrzeugbau
Lithium	Akkumulatoren und Batterien, Metallurgie, Reaktortechnik, Chemie
Zinn	Elektronik, Weißblech, LCD, Chemie, Legierungen
Indium	Displays, Dünnschicht-Photovoltaik
Molybdän	Edelstahl, Elektronik, Katalysatoren, Flugzeug- und Raketenbau
Graphit	Feuerfestindustrie, Brennstoffzelle, Kunststoff, Bleistifte, Beläge

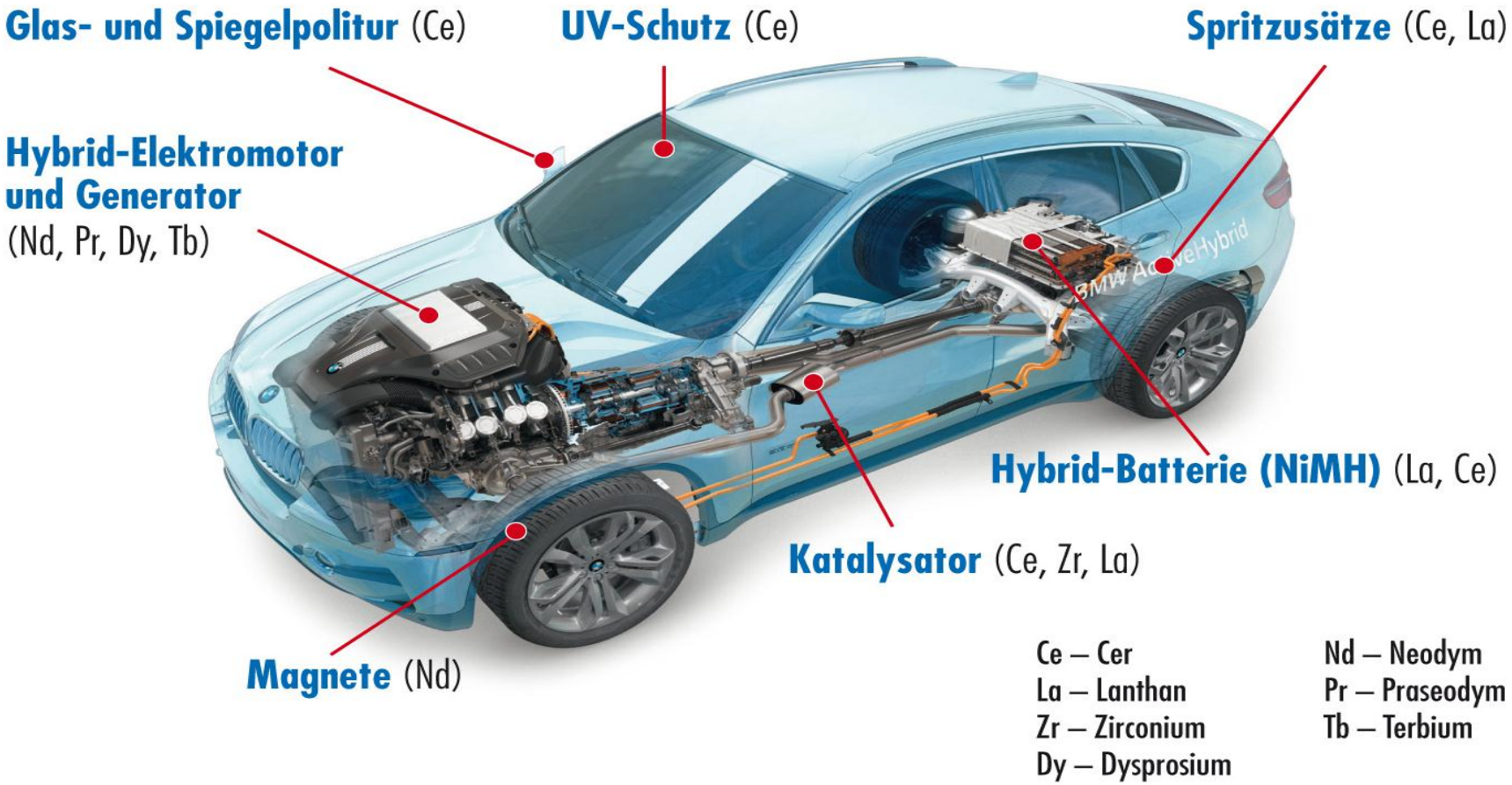
Bedeutung der Rohstoffe Gefahrenklasse I

15 Rohstoffe und deren Verwendung

Rohstoff	Verwendung
Yttrium	Reaktortechnik, Magnete, Metallurgie, Röhrentechnik, Leuchtstoffe
Niob	Stahlindustrie (Superlegierungen, Edelstahl), Elektronik, Turbinen
Neodym	Magnete, Lasertechnik, Glas- und Porzellanfärbung
Scandium	Flugzeugbau, Quecksilberdampflampen
Germanium	Glasfaser, Halbleiter, Infrarotoptik, Polymer-Katalysation
Wolfram	Leuchtmittelindustrie, Metallurgie, Militär
Kobalt	Batterien, Superlegierungen, Katalysatoren, Hartmetalle
Palladium	Katalysatoren, Schmuckindustrie, Elektronik, Chemie, Dentaltechnik
Platin	Katalysatoren, Schmuckindustrie, Elektronik, Chemie, Dentaltechnik
Magnesium	Metallurgie, Chemische Industrie, Flugzeug- und Fahrzeugbau
Lithium	Akkumulatoren und Batterien, Metallurgie, Reaktortechnik, Chemie
Zinn	Elektronik, Weißblech, LCD, Chemie, Legierungen
Indium	Displays, Dünnschicht-Photovoltaik
Molybdän	Edelstahl, Elektronik, Katalysatoren, Flugzeug- und Raketenbau
Graphit	Feuerfestindustrie, Brennstoffzelle, Kunststoff, Bleistifte, Beläge

Auf exotische Rohstoffe angewiesen

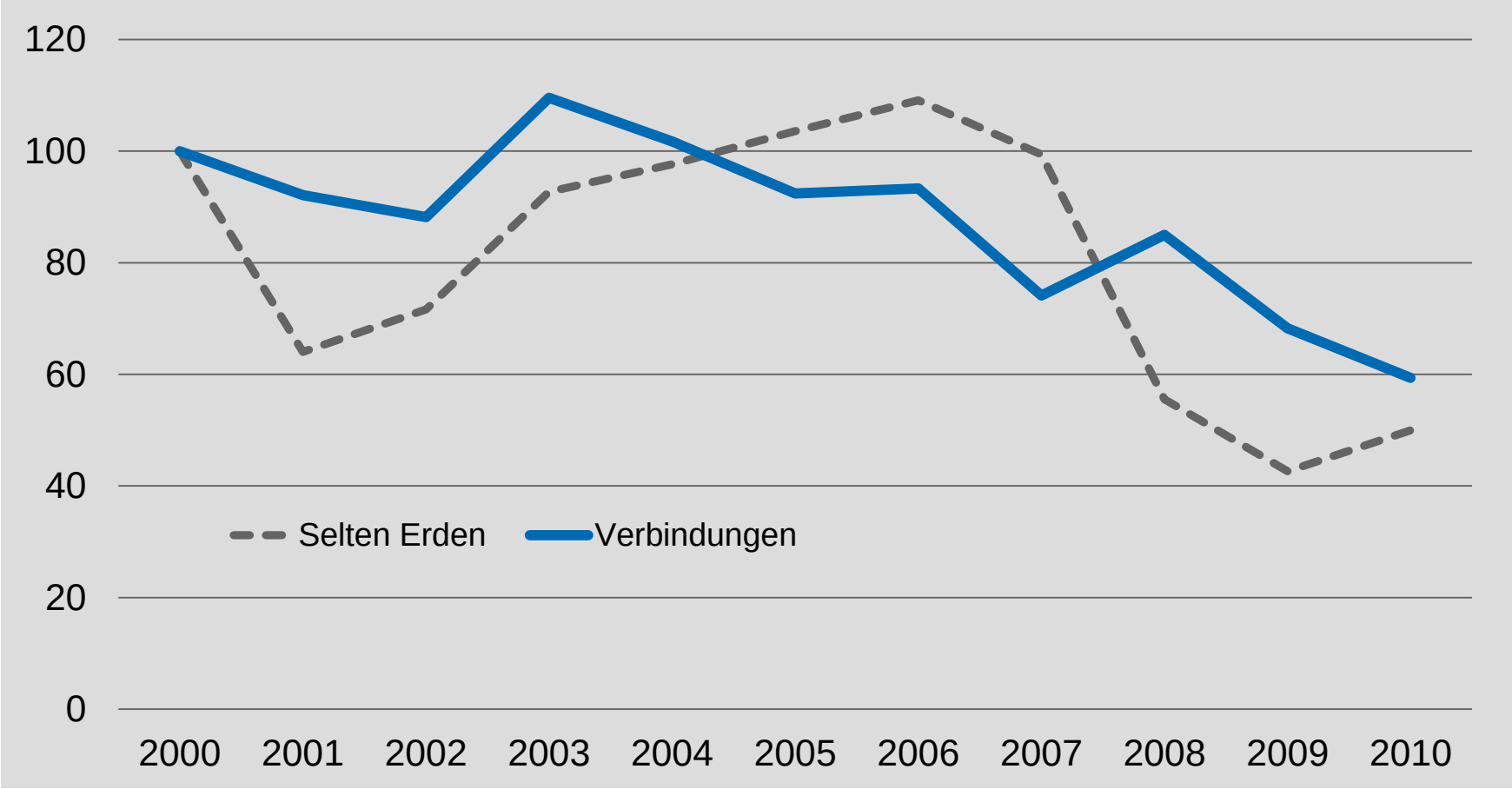
Seltene Erden in Hybrid-Fahrzeugen



Quelle: Curtis (2007)

Exporte von Seltenen Erden aus China

2000 = 100

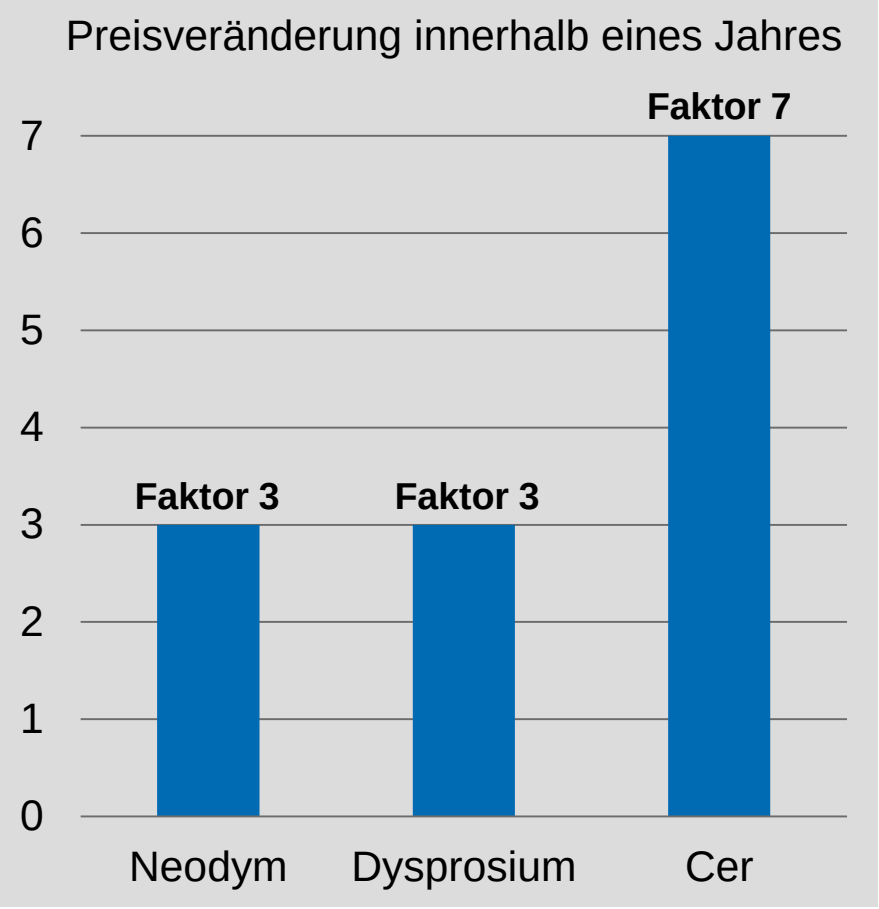


Quellen: UN Comtrade, IW Köln

Seltene Erden: Knappheit treibt Preise

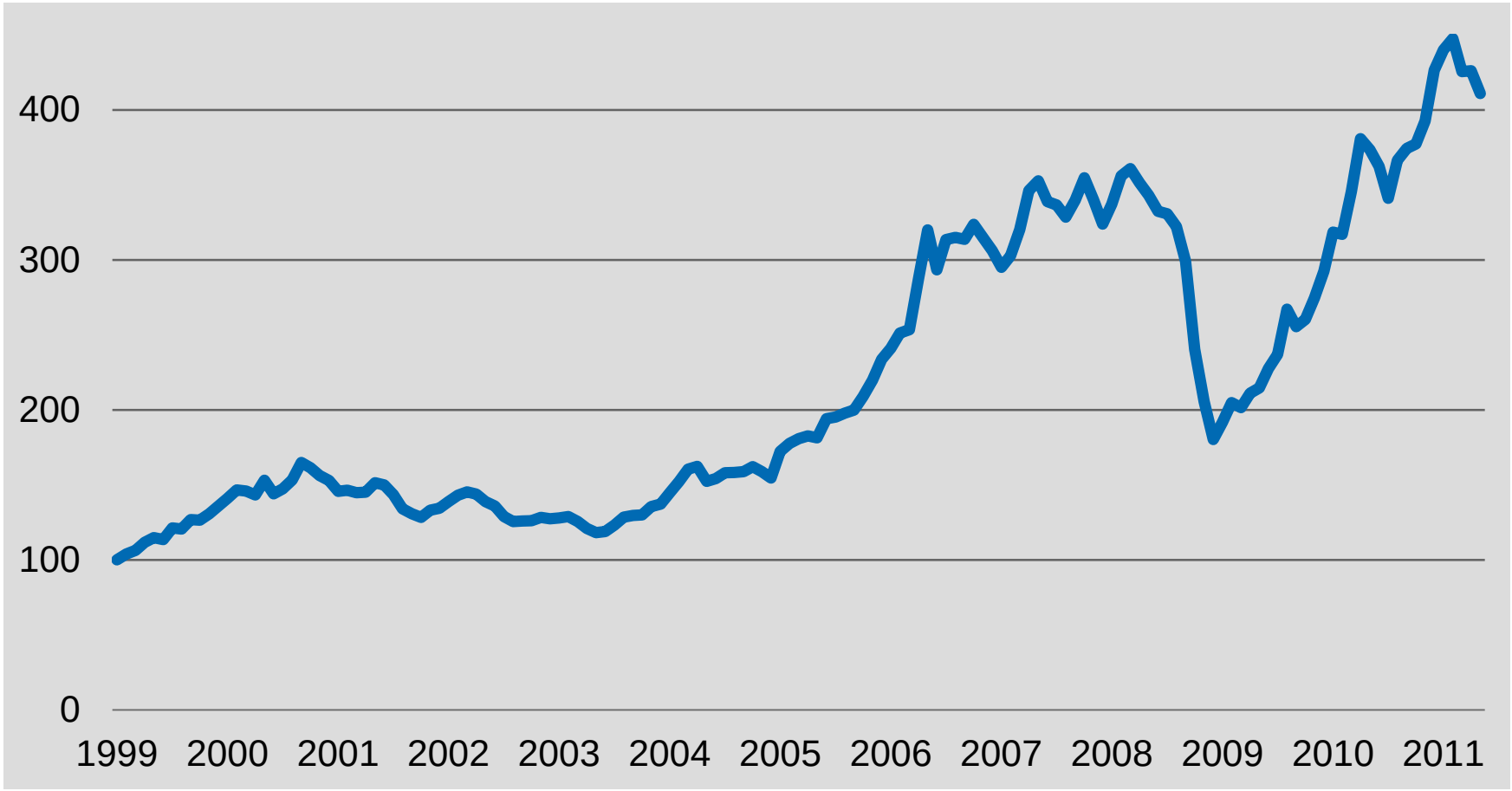
Preise haben sich im Jahresverlauf 2011 vervielfacht.

- Die Lieferbeschränkungen wirken sich auf Rohstoffpreise aus.
- Neodym und Dysprosium sind drei Mal so teuer wie vor einem Jahr.
- Der Preis für Cer hat sich um den Faktor 7 erhöht.



IW-Industriemetallpreisindex (IMP-Index)

Januar 1999 = 100



Strategien zur Rohstoffsicherung

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

60 JAHRE FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT 1951 - 2011

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

iw.köln.WISSEN SCHAFFT KOMPETENZ.

Ressource „Kapital“: Realwirtschaft und Finanzwirtschaft im Spannungsverhältnis?

Prof. Dr. Michael Hüther

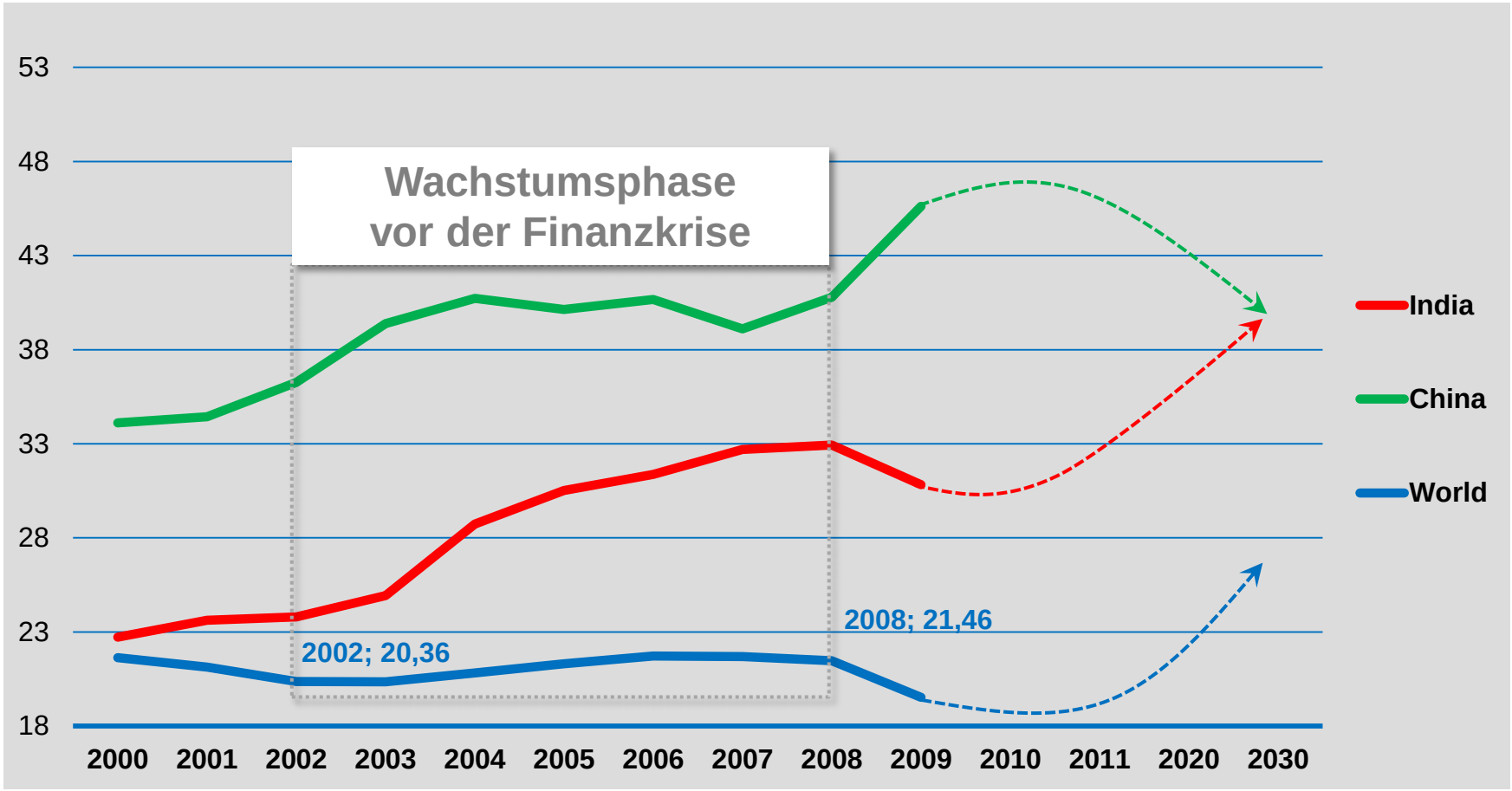
Direktor

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

iw.KÖLN.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.

Die Welt vor einem neuen Investitionsboom?

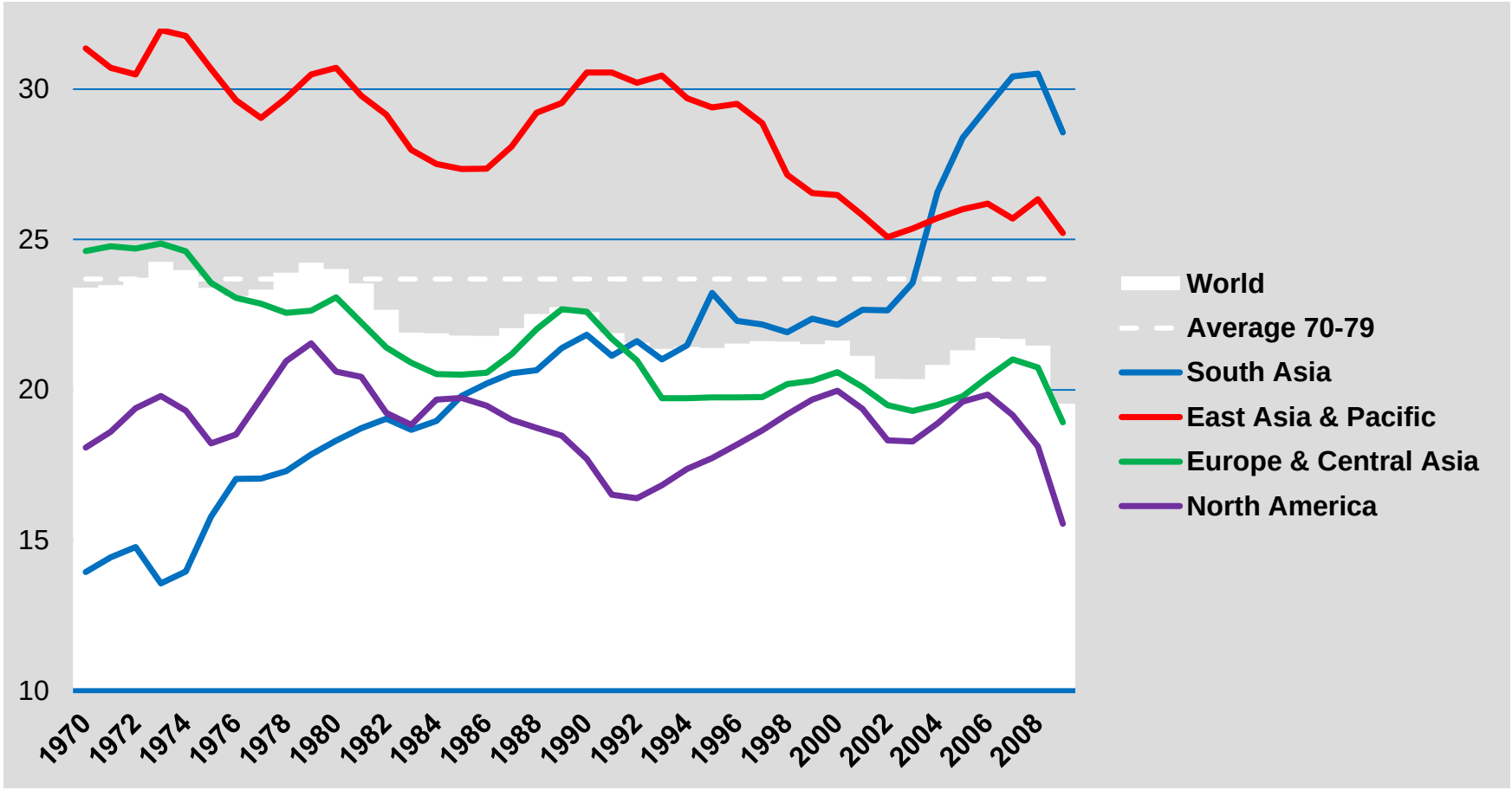
Globale Investitionen, nominal, in vH des BIP



Quelle: Weltbank

Globale Investitionsquoten 1970-2009

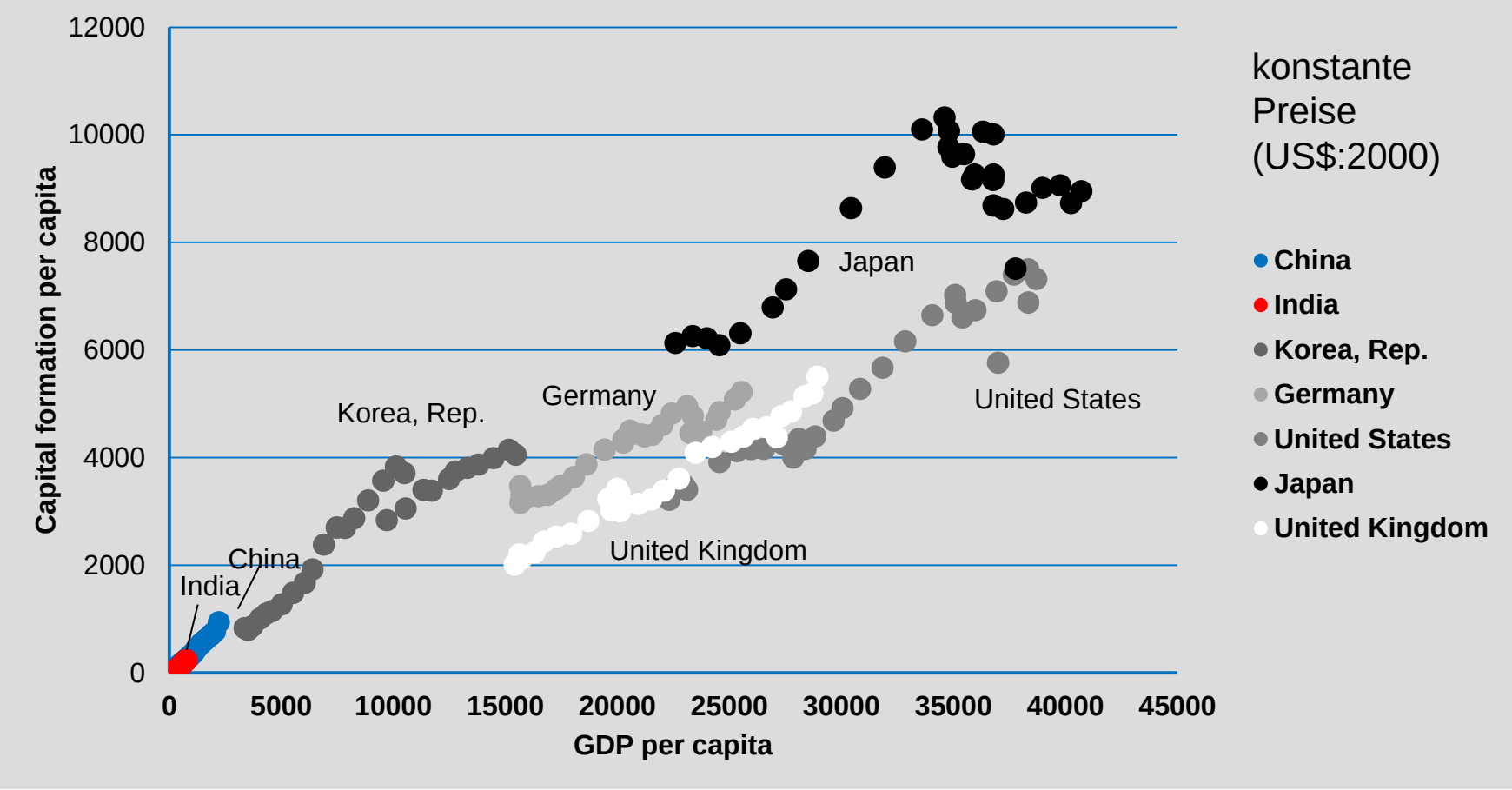
Regionen, in vH des BIP, nominal



Quelle: Weltbank

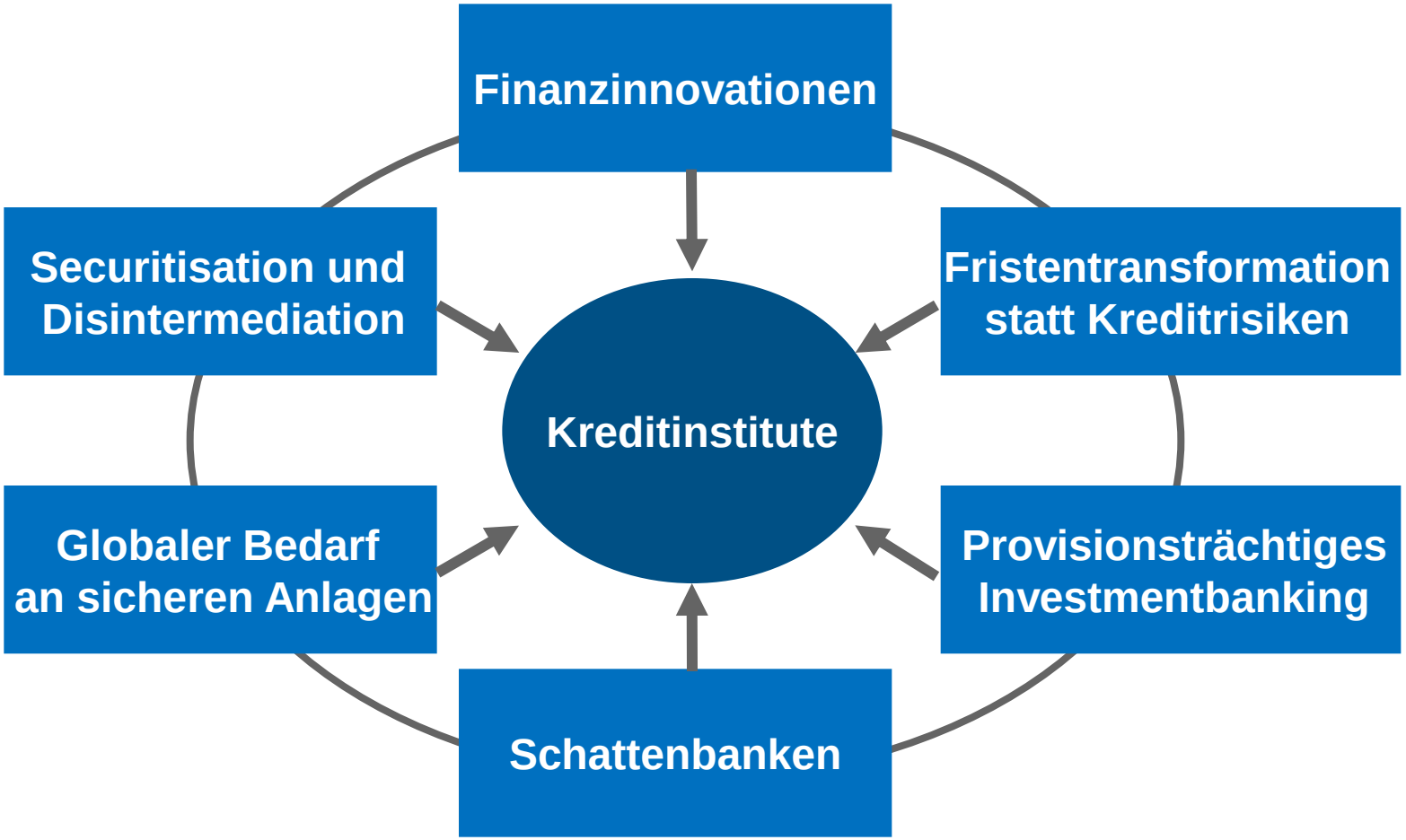
Aufholbedarf in Schwellenländern

Kapitalbildung pro Kopf vs. BIP pro Kopf 1980 bis 2009



Quelle: Weltbank

Trends des finanzwirtschaftlichen Strukturwandels



Arm‘s length vs. beziehungsbasiert

Kredit als klassisches Instrument beziehungsbasierter Finanzierung.

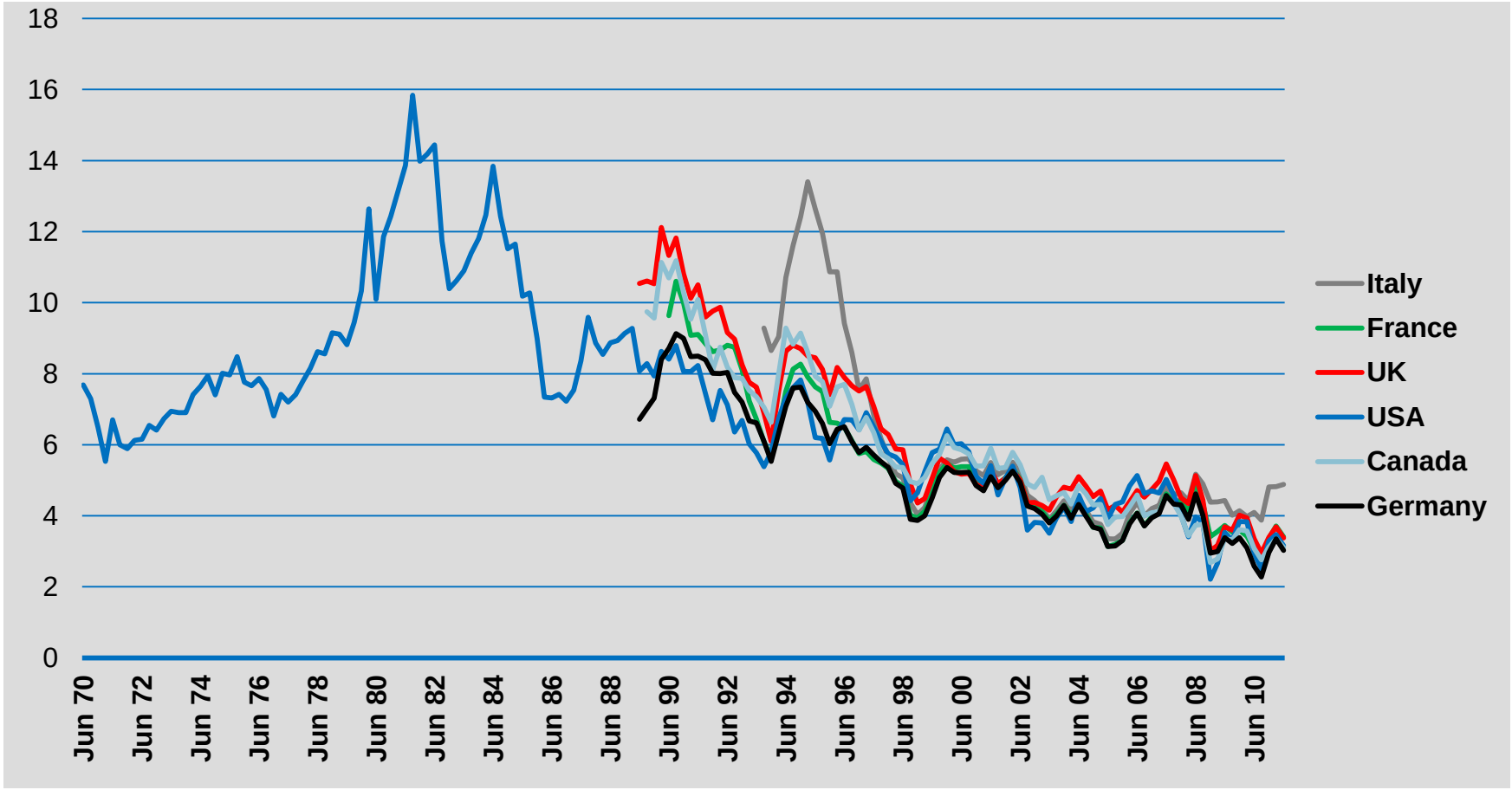
- Beziehungsbasierte Finanzierungen – z. B. durch eine Hausbank – erlauben die Überwindung von Problemen, die durch asymmetrische Informationen verursacht werden.
- Bei einer beziehungsbasierten Finanzierung produziert die Bank Informationen über das Unternehmen und kann dadurch das Problem der asymmetrischen Information lindern.

Arm‘s length lending

- Eine Arm‘s length Finanzierung kommt in Frage, wenn die Käufer der Wertpapiere keinen übermäßigen Informationsnachteil verglichen mit dem Finanzierten hat.
- Wenn eine solche Informationsasymmetrie doch existiert, kann das Wertpapier nur mit einem Abschlag verkauft werden. Begründung: Moralisches Risiko und/oder adverse Selektion.

Langfristige Zinssätze

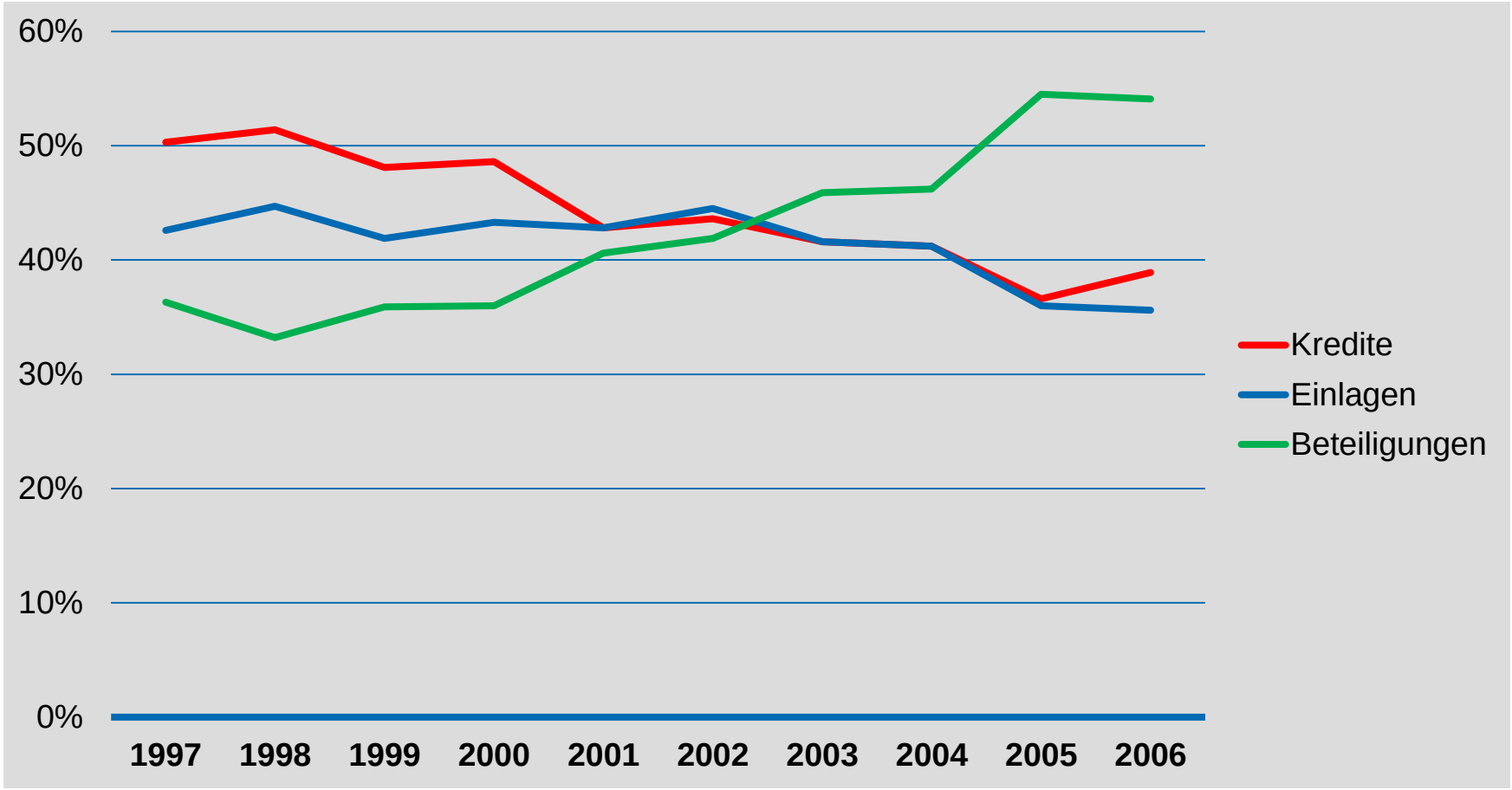
Zinsen für 10-jährige Staatsanleihen, in %



Quelle: Bloomberg

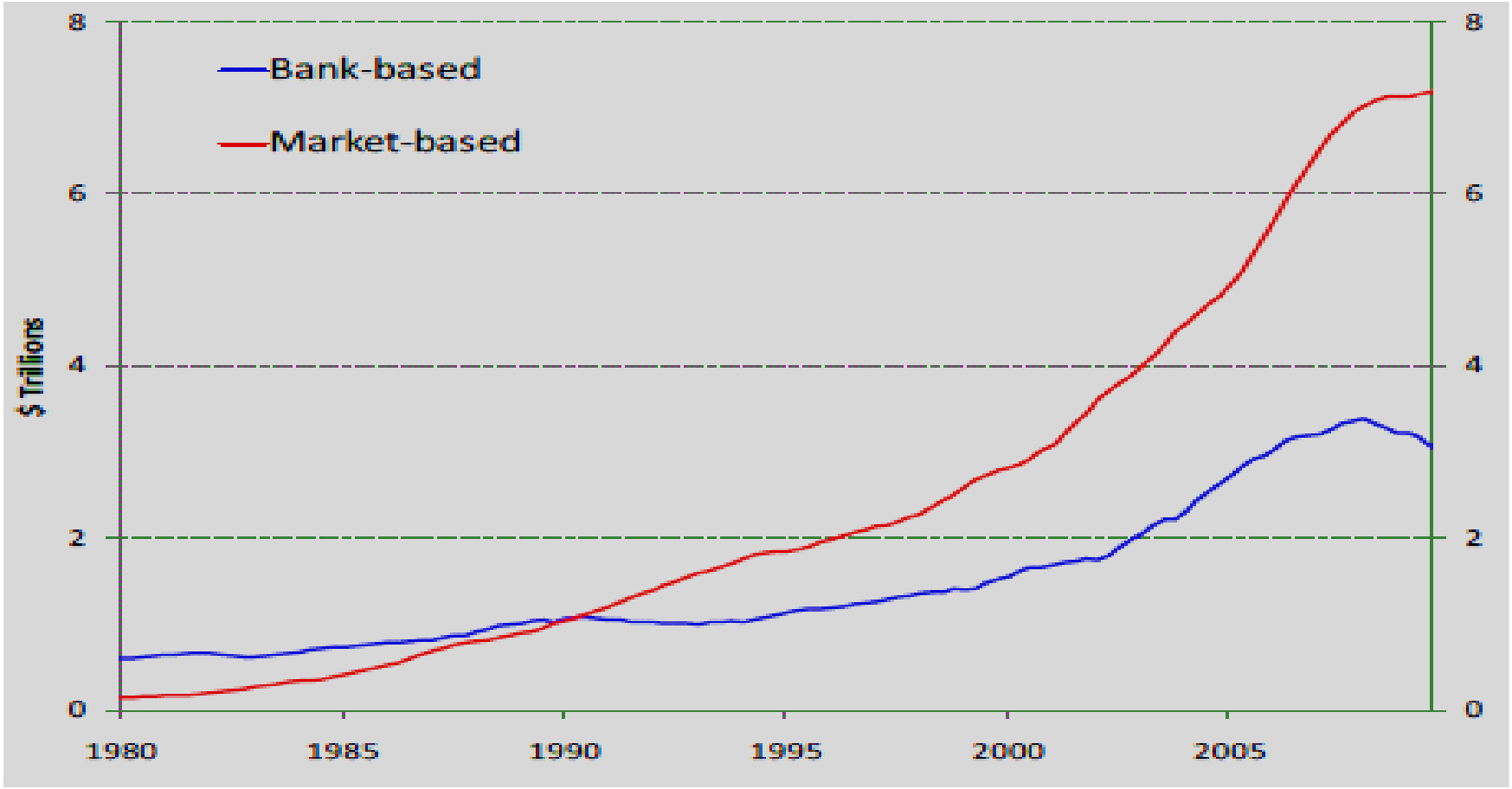
Abkehr vom traditionellen Kreditgeschäft

Bilanzstruktur der 10 größten Banken in Europa und den USA



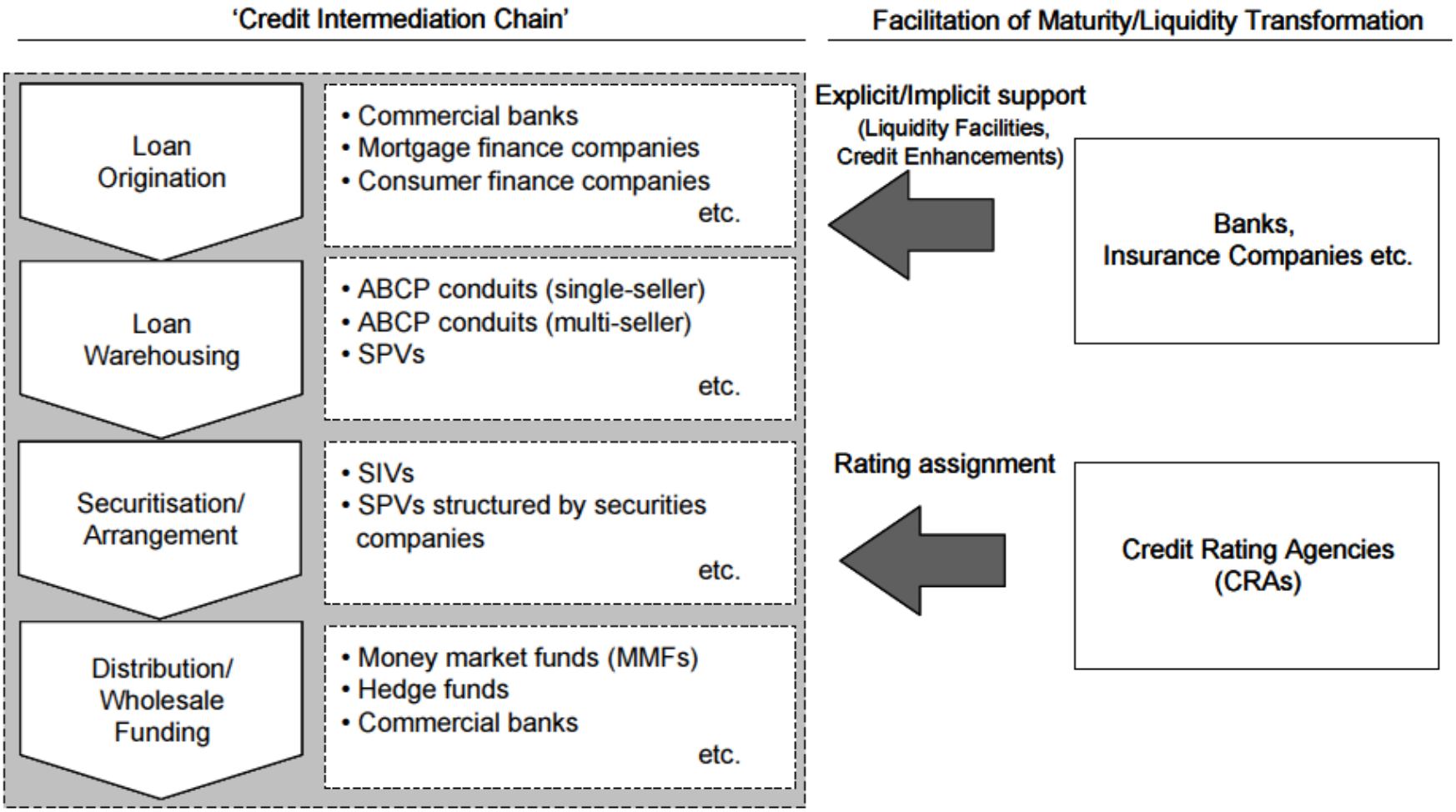
Marktbasierte und bankbasierte Hypotheken

in Billionen US-Dollar



Quelle: FedRes of New York, Staff Paper Nr. 439, S. 3

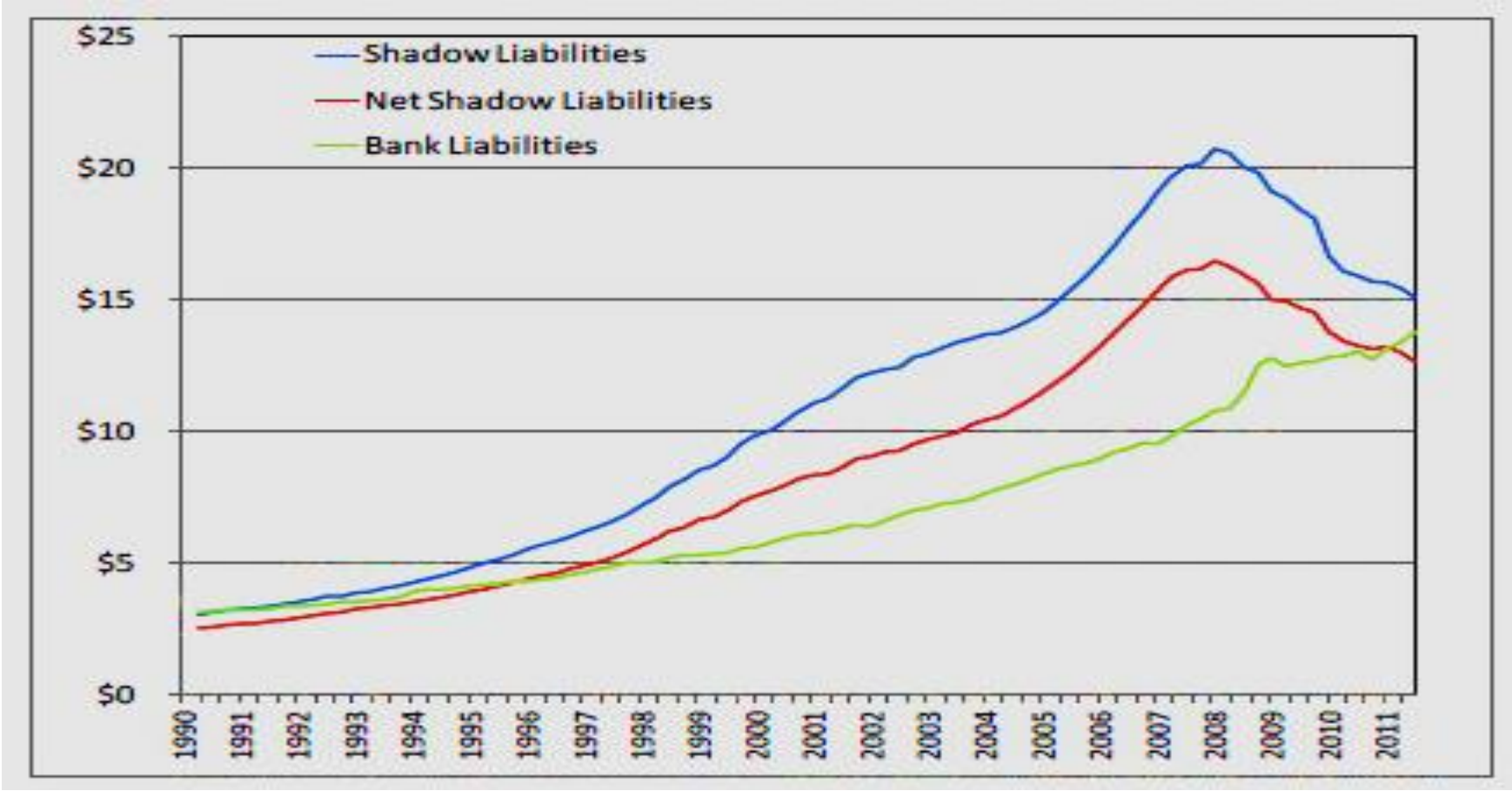
Schattenbanken



Quelle: Financial Stabilitiy Board 12.04.2011

Traditionelle und Schattenbanken in den USA

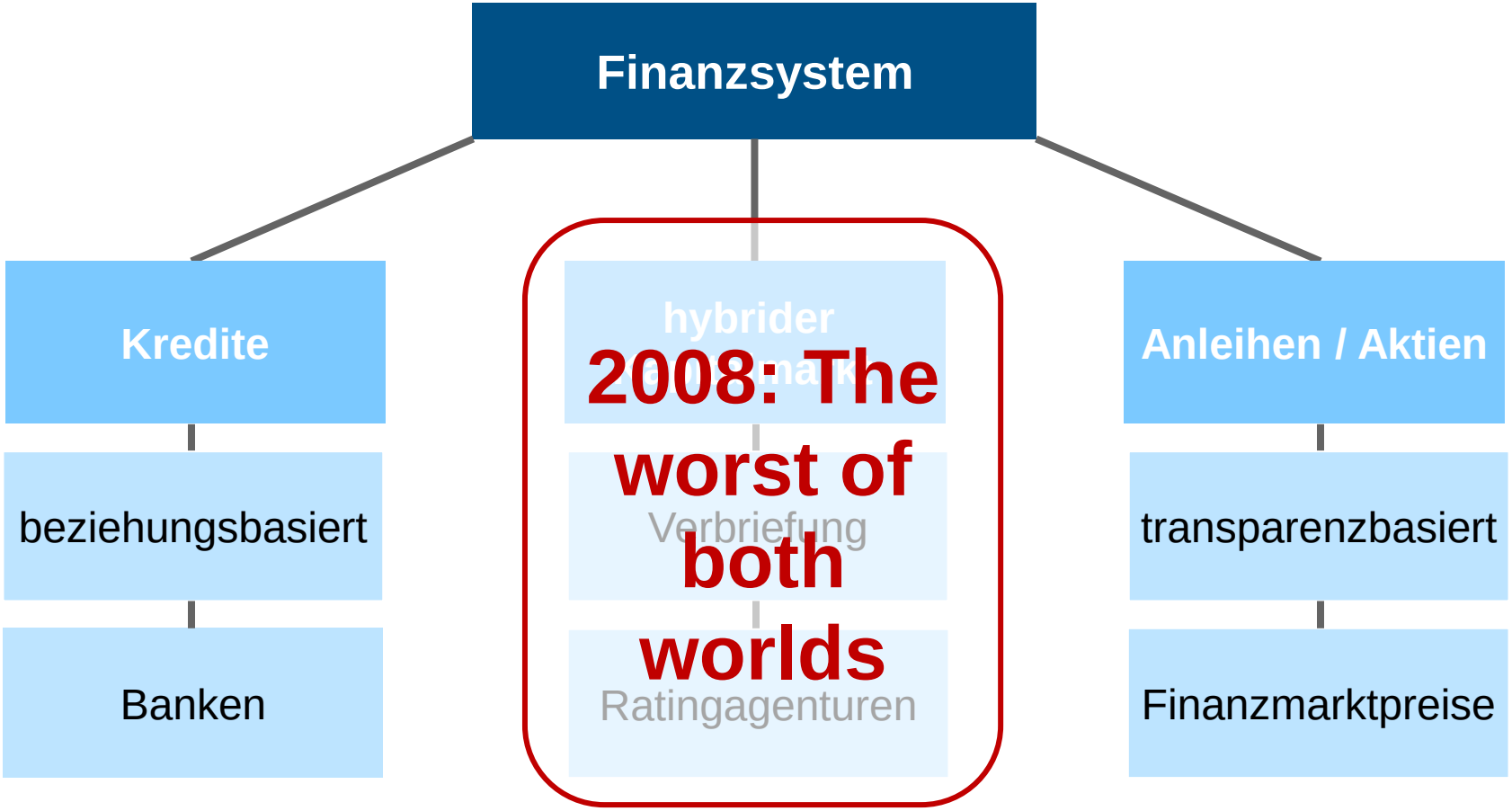
Verbindlichkeiten in Billionen US-Dollar



Quelle: FedRes of New York, Staff Paper Nr. 458, S. 8

Instabile Informationsarchitektur

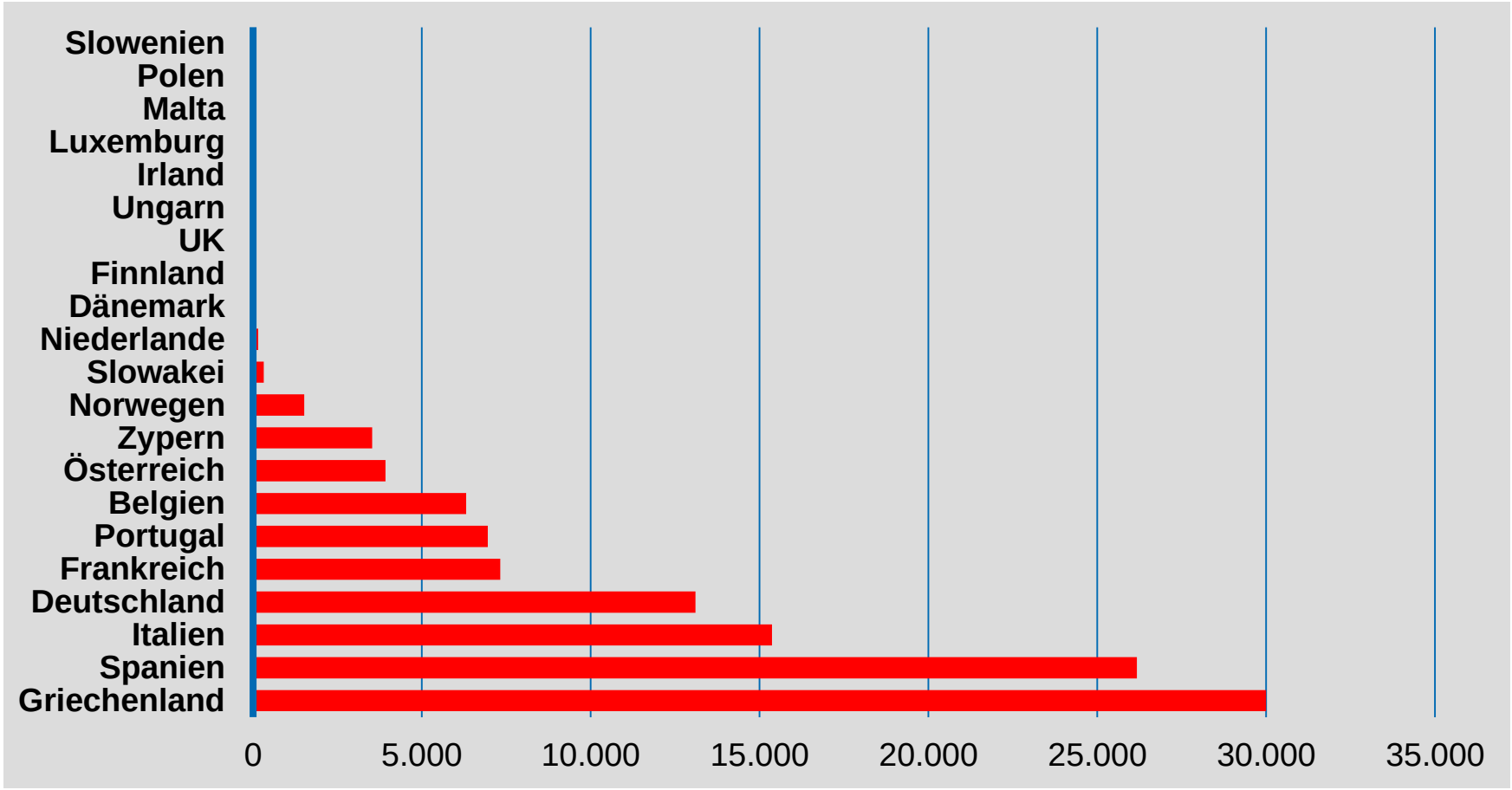
Folge von Finanzinnovationen



Quelle: IW Köln

Rekapitalisierungsbedarf der Banken

Empfehlungen der European Banking Authority Dez. 2011, in Mrd. Euro



Quelle: EZB

Krisenfokus Bankensystem

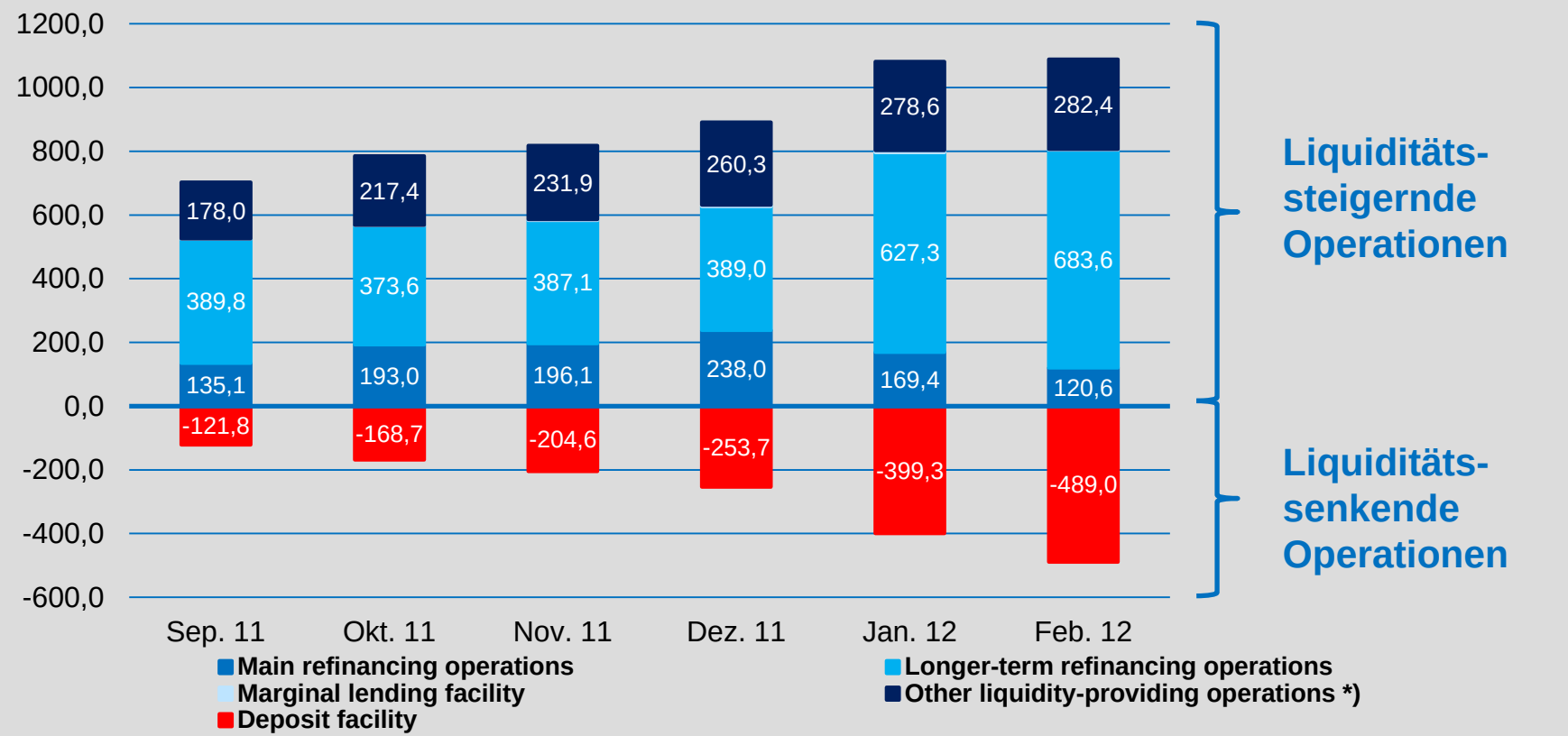
ECB: Financial Stability Review. December 2011

Four key risks to euro area financial stability
1. Contagion and negative feedback between the vulnerability of public finances, the financial sector and economic growth.
2. Funding strains in the euro area banking sector.
3. Weakening macroeconomic activity, credit risks for banks and second-round effects through a reduced credit availability in the economy.
4. Imbalances of key global economies and the risk of a sharp global economic slowdown.

Quelle: EZB

Liquidität ohne Bedingungen?

Geldpolitische Operationen im Eurosystem, in Mrd. €



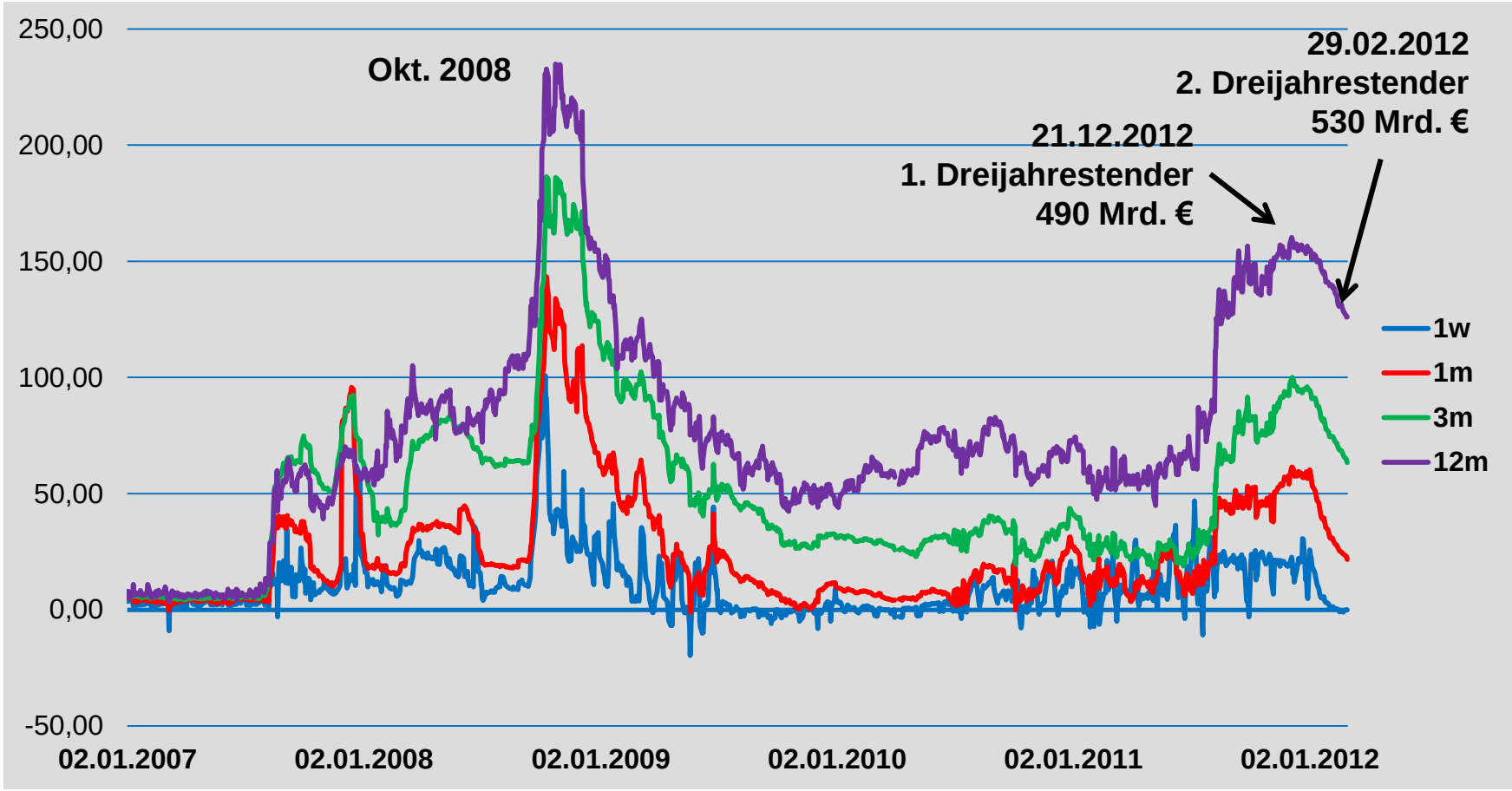
* Includes liquidity provided under the Eurosystem's covered bond purchase programmes and the Eurosystem's Securities Markets Programme

** Includes liquidity absorbed as a result of the Eurosystem's foreign exchange swap operations.

Quelle: EZB

EZB-Liquiditätshilfen beruhigen Geldmarkt?

Spread zwischen Euribor und Eonia Swap diverser Laufzeiten, in Basispunkten



Quelle: Euribor, Eurepo

Obligatorische (Teil-) Kapitalisierung der systemrelevanten Banken in der Eurozone

Die Politik hat mit der Vorgabe, bis zum 30. Juni 2012 die Tier 1-Kapitalquote auf 9 Prozent zu erhöhen, ein Problem geschaffen.

- Gefahr der unionsweiten Kreditklemme
- Verstellen der Außenfinanzierung
- Systemische Phänomen

Eine zielgenauere Lösung besteht in einer befristeten obligatorischen Kapitalisierung der 29 systemrelevanten Banken

- Einerseits geht es um die grundsätzliche Stärkung der Risikoabsorptionsfähigkeit der Banken.
- Andererseits geht es um die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Banken und die Vermeidung einer Kreditklemme..

Phasenabhängigkeit der adäquaten Finanzierung

Phase des Lebenszyklus, in der sich das Unternehmen befindet, bestimmt die adäquate Form der Finanzierung

- Daher treten die Finanzierungsformen in Wellen und in Branchenclustern auf.

Viele Unternehmen in Deutschland befinden sich gegenwärtig in einer Phase, in der eine beziehungsbasierte Finanzierung nötig wäre, da Probleme der asymmetrischen Information besonders wichtig sind.

- Etliche Instrumente sind in Deutschland noch nicht hinreichend entwickelt bzw. verbreitet.

Realwirtschaft versus Finanzwirtschaft?

… nicht trennbar!

Finanzsektor: Nervensystem des Wirtschaftssystems

- Investitionen und Ersparnisse zusammenbringen
- Informationen produzieren
- Risiken verteilen

Eine ordnungsökonomische Herausforderung

- Man benötigt viele Finanzinstrumente …
- … auch solche, die uns in große Schwierigkeiten gebracht haben!
- Diese besser regeln, transparenter machen und Verantwortung dafür zuweisen!

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

60 JAHRE FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT 1951 - 2011

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

iw.köln.WISSEN SCHAFFT KOMPETENZ.

Institut der deutschen
Wirtschaft Köln
60
JAHRE FÜR DIE SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT
1951 - 2011

Diskussion

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

60 JAHRE FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT 1951 - 2011

Empfang anlässlich der Verabschiedung von Frau Dr. Karen Horn

iw.KÖLN.WISSEN SCHAFFT KOMPETENZ.

Auf Wiedersehen!

iw.KÖLN.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.